

Besonders sensible Gewässerabschnitte gemäß Art. 34 des Landesgesetzes Nr. 2/2015

Inhalt

1. Einführung
 - 1.1 Gesetzliche Grundlagen
 - 1.2 Die allgemeinen Prinzipien des Wassernutzungsplanes
 - 1.3 Die hydroelektrische Nutzung
 - 1.4 Klassifizierung der Gewässer
 - 1.5 Wasserrahmenrichtlinie WRRL 2000/60/EU
2. Kriterien zur Bestimmung der besonders sensiblen Gewässer
3. Ausnahmen
4. Sonderbestimmungen

Tabelle 1 Verzeichnis der Gewässer mit Kodex, Bezeichnung, Beschreibung, Einstufung und Kriterien die zur Gesamteinstufung geführt haben

**Genehmigt mit Beschluss der Landesregierung
Nr. 834 vom 14.07.2015**

14.07.2015

1. Einführung

Der vorliegende Beschluss legt in Umsetzung von Art. 34 des LG 2/2015 die besonders sensiblen Gewässerabschnitte fest, welche von einer neuen hydroelektrischen Nutzung ausgeschlossen sind. Die Bestimmungen gelten nur für neue Konzessionsansuchen für hydroelektrische Ableitungen bis zu 3 MW, für welche das Gesuch nach dem 18.02.2015 veröffentlicht wurde.

Diese Bestimmungen gelten nicht für bestehende Anlagen bzw. bei Erneuerung bereits bestehender Konzessionen.

Allfällige Erweiterungen oder Optimierungen bestehender Konzessionen sind entsprechend den in Kapitel 3 vorgesehenen Ausnahmen zulässig. Sie sind aber nur dann zulässig, wenn dadurch die gewässerökologische Gesamtsituation verbessert und der Qualitätszustand des betroffenen Gewässers beibehalten werden kann.

Die Kriterien zur Bestimmung der sensiblen Gewässer werden ausgehend von den Bestimmungen des Wassernutzungsplanes und den Zielvorgaben der Wasserrahmenrichtlinie bzw. des Landesgesetzes Nr. 8/2002 definiert. Die Einteilung erfolgt in folgende Klassen:

Klasse	Definition
	Besonders sensible Gewässer: neue hydroelektrische Ableitungen sind nicht zulässig.
	Sensible Gewässer mit sehr gutem ökologischem Zustand: neue hydroelektrische Ableitungen sind nur zulässig, wenn der sehr gute ökologische Zustand beibehalten werden kann.
	Potentiell sensible Gewässer: eine neue hydroelektrische Ableitung ist nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich. Die vorhandenen Sensibilitätskriterien sind zu berücksichtigen und der Qualitätszustand bzw. das Qualitätsziel sind zu erhalten.
	Gering sensible Gewässer: nach vorliegenden Informationen konnten keine Sensibilitätskriterien zugewiesen werden. Eine neue hydroelektrische Ableitung kann in der Regel gewässerökologisch verträglich sein. Die Verträglichkeit ist im umwelttechnischen Genehmigungsverfahren zu bestätigen.

In diesem Dokument wurden ausschließlich Gewässer mit einem Einzugsgebiet über 6 km² behandelt.

1.1 Gesetzliche Grundlagen

Mit dem Landesgesetz Nr. 2/2015 „Bestimmungen über die kleinen und mittleren Wasserableitungen zur Erzeugung elektrischer Energie“ wurde die Vergabe und die Erneuerung von Konzessionen für Ableitungen aus öffentlichen Gewässern zur Produktion elektrischer Energie in Anlagen mit einer mittleren jährlichen Nennleistung von weniger als 3.000 kW neu geregelt. Art. 1 dieses Landesgesetzes sieht vor, diese Konzessionen nur "(...) in Übereinstimmung mit dem Gesamtplan für die Nutzung der öffentlichen Gewässer in der Provinz Bozen gemäß Artikel 14 des Dekretes des Präsidenten der Republik vom 31. August 1972, Nr. 670, und mit dem Gewässerschutzplan laut Artikel 27 des Landesgesetzes vom 18. Juni 2002, Nr. 8" zu vergeben.

Im Art. 34, Abs. 1 des Landesgesetzes 2/2015 ist folgendes vorgesehen:.... „Bis zum Inkrafttreten des Gewässerschutzplanes, aber nicht länger als bis zum 30. Juni 2015 werden keine neuen Gesuche angenommen. Bis zum Inkrafttreten dieses Planes legt die Landesregierung, nach Anhören des Rates der Gemeinden, der Expertenrunde Energie und der repräsentativsten Umweltschutzverbände Südtirols, die besonders sensiblen Gewässerabschnitte fest, welche auf jeden Fall von der hydroelektrischen Nutzung ausgeschlossen sind“. Der Gewässerschutzplan hat demnach Gewässer bzw. Gewässerabschnitte zu definieren, welche von einer künftigen Nutzung ausgeschlossen oder nur eingeschränkt nutzbar sind.

Aufgrund des komplexen Genehmigungsverfahrens für einen Landesplan und aufgrund der vielschichtigen Wechselwirkungen zwischen den Anforderungen eines modernen und den gültigen Richtlinien entsprechenden Gewässerschutzes einerseits und den vielschichtigen Nutzungsansprüchen andererseits, war bereits bei Genehmigung des Landesgesetzes Nr. 2 vom 26.01.2015 absehbar, dass es kaum möglich sein würde, den Gewässerschutzplan vollinhaltlich bis zum 30 Juni 2015 abzuschließen und zu genehmigen. Aus diesem Grund nimmt dieses Dokument nur einen Teil des künftigen Gewässerschutzplanes in Form eines Beschlusses der Landesregierung vorweg.

Der „Gesamtplan zur Nutzung der öffentlichen Gewässer“ (nachfolgend als Wassernutzungsplan bzw. WNP bezeichnet) wurde mit Beschluss der Landesregierung Nr. 704 vom 26.4.2010 genehmigt. Er bedarf noch des abschließenden Dekretes des Präsidenten der Republik. Dieses ist zurzeit in Ausarbeitung. Im normativen Teil 3 dieses Planes wird speziell im Art. 16 auf die Kriterien für die hydroelektrische Nutzung eingegangen.

Darüber hinaus ist der Wassernutzungsplan Bestandteil des Bewirtschaftungsplanes des Einzugsgebietes der Ostalpen (*Piano di gestione delle acque del distretto delle Alpi Orientali 2010-2015*). Dieses übergeordnete Planungsinstrument ist im Art. 13 der Wasserrahmenrichtlinie (2000/60/EU) vorgesehen. Dieser Plan wurde erstmals 2010 genehmigt und wird derzeit, wie vorgesehen, aktualisiert. In diese Dokumente für die Aktualisierung sind bereits die neue Identifizierung, die Charakterisierung und die Klassifizierung der Oberflächengewässer der Autonomen Provinz Bozen eingearbeitet worden (Anhang A Piano di gestione delle acque del distretto delle Alpi Orientali). Dadurch wurden der aktuelle Qualitätszustand und die Qualitätsziele aller Oberflächengewässer vorläufig definiert. Die endgültige Genehmigung ist innerhalb 2015 vorgesehen.

Gemäß Wasserrahmenrichtlinie bzw. den Bestimmungen des Staates fallen Fließgewässer in die Kategorie der Oberflächenwasserkörper. „(...) ein einheitlicher und bedeutender Abschnitt eines Oberflächengewässers, z.B. ein See, ein Speicherbecken, ein Strom, Fluss oder Kanal, ein Teil eines Stroms, Flusses oder Kanals,“ wird als Abschnitt bezeichnet. In der vorliegenden Regelung werden die einzelnen Fließgewässer oder Fließgewässerabschnitte als **„Gewässer“** bezeichnet.

In der Provinz Bozen ist der Bereich Gewässer und Gewässerqualität durch das Landesgesetz Nr. 8 vom Juni 2002 „Bestimmungen über die Gewässer“ geregelt. Im Art. 24 des Gesetzes ist definiert, dass die Eigenschaften der Wasserkörper auf der Grundlage von Kriterien und Methoden zu erheben sind, die auf Staatsebene und von der Europäischen Union festgelegt wurden. Darüber hinaus wurden im Art. 25 die Zielvorgaben der Wasserrahmenrichtlinie 2000/60/EU übernommen.

Ziel der gesetzlichen Bestimmungen im Bereich des Gewässerschutzes ist die **Aufrechterhaltung des sehr guten ökologischen Zustandes** bzw. die Erreichung oder Wiederherstellung des **„guten ökologischen Zustandes“**. Allfällige Eingriffe oder Maßnahmen dürfen diesen Zielen nicht entgegenwirken und insbesondere dürfen sie den aktuellen Zustand eines Gewässers nicht verschlechtern (**„Verschlechterungsverbot“**). Im Sinne des **Verbesserungsgebotes** müssen ferner Maßnahmen in die Wege geleitet werden, welche zumindest den guten Zustand wieder herstellen, wenn dieser nicht bereits besteht, bzw. Maßnahmen vorgesehen werden, welche für die Erreichung des sehr guten Zustandes notwendig sind.

1.2 Die allgemeinen Prinzipien des Wassernutzungsplanes

Werden Gewässer genutzt, so sind die allgemeinen Prinzipien des Wassernutzungsplanes zu berücksichtigen. Die Prinzipien geben Auskunft darüber, wie eine nachhaltige Nutzung umgesetzt werden kann:

- integriertes Management der qualitativen und quantitativen Aspekte für einen wirksamen Schutz der Wasserressourcen unter Einhaltung der für die Gewässer vorgesehenen Qualitätsziele und ihrer zweckbestimmten Nutzung;

- Rationalisierung der Nutzungen durch Vorantreiben von Maßnahmen zur Wassereinsparung und durch Förderung von Projekten mit öffentlichen Ressourcen zum Erreichen dieser Ziele;
- Management auf der Grundlage von Wirtschaftlichkeit und Gerechtigkeit unter Berücksichtigung der effektiven Kosten von bereitgestellten Dienstleistungen, aber auch der Gewährleistung von sozial vertretbaren Tarifen, insbesondere für die prioritären Nutzungen;
- Ausweisung von Gebieten mit verschiedener Empfindlichkeit für den Schutz der Wasserressourcen und Festlegung ihrer Eignung für unterschiedliche Nutzungen;
- Schutz der ökologischen Besonderheiten der Wasserkörper und Erhaltung ihrer landschaftlichen Funktionen bzw. ihrer Funktion für die Freizeitnutzung;
- zusätzliche Verbesserung der Datenqualität zu bestehenden Nutzungen als Stütze für Entscheidungen im Bereich der Bewirtschaftung;
- Überprüfung des Gleichgewichtes der Wasserbilanz und der Nachhaltigkeit des Managements der Nutzungen auf Ebene der Einzugs- und Untereinzugsgebiete.

1.3 Hydroelektrische Nutzung

Im Art. 16, normativen Teil 3, des Wassernutzungsplanes wurden im Bezug auf die hydroelektrische Nutzung prinzipielle Vorgaben getroffen, um eine möglichst umweltschonende und nachhaltige Nutzung der Wasserressourcen zu gewährleisten. Diese Vorgaben werden in diesem Beschluss aufgegriffen und bestätigt. Demzufolge wurden bereits im Wassernutzungsplan Vorgaben getroffen, welche folgende Gewässer von einer künftigen hydroelektrischen Nutzung ausschließen:

- Gewässer mit einem Einzugsgebiet unter 6 km²;
- Gewässer mit geringem Gefälle in den großen Talböden;
- Gewässer mit hoher naturkundlicher Bedeutung
- Gewässer, die das Qualitätsziel nicht erreicht haben (z.B. mäßiger ökologischer Zustand)
- Gewässer, die zur Neubildung des Grundwassers beitragen, welches aufgrund seiner Qualität und Quantität für die Trinkwasserversorgung geeignet ist;

Absatz 2 des Art. 16 führt jene Ausnahmen an, bei welchen von der Anwendung der angeführten Vorgaben abgesehen werden kann. Damit können unter definierten Umständen und nach vorheriger Überprüfung der Vereinbarkeit mit den Bedürfnissen des Umweltschutzes, dennoch Konzessionen für neue hydroelektrische Anlagen ausgestellt werden:

- für die hydroelektrische Versorgung von Schutzhütten oder Almen;
- für Wohnstrukturen, für die ein Anschluss an das öffentliche Stromnetz aus technischer und wirtschaftlicher Sicht nicht vertretbar ist;
- im Falle der Erneuerung von Anlagen, bei denen mit dem Einsatz von fortschrittlichen Technologien und geringer Erhöhung des genutzten Gefälles eine Verbesserung der bestehenden Kraftwerke erreicht wird;
- im Falle von Anlagen, welche zwei oder mehrere bestehende Ableitungen vereinen und ersetzen und dabei den vorherrschenden ökologischen Zustand des Gewässers verbessern
- im Falle von Anlagen, welche die negativen Auswirkungen des Schwallbetriebes verringern oder beseitigen;
- im Falle von neuen hydroelektrischen Anlagen in Wassereinzugsgebieten, die kleiner als 6 km² sind aber durch die Nutzung eines beträchtlichen Gefälles, eine Nennleistung von mehr als 200 kW erreichen;
- im Falle von neuen hydroelektrischen Anlagen, bei denen Wasser abgeleitet und mit Hilfe von Pumpen in einen oder mehrere, auf höheren Quoten gelegene Speicher gepumpt, dort gespeichert und dann in den Perioden mit höherem Bedarf für die Produktion von elektrischer Energie abgearbeitet wird.

Unter Absatz 3 des Art. 16 ist weiters folgendes festgelegt worden:

- Die hydroelektrische Nutzung durch neu errichtete Anlagen darf keine Umleitung von Wasser zwischen den Untereinzugsgebieten mit sich bringen, wie sie in Kapitel 2 des ersten Teiles des Planes ermittelt wurden
- Die Verwirklichung von weiteren Ableitungen in einem Abschnitt, welcher bereits für hydroelektrische Zwecke genutzt wird (Restwasserstrecke), ist nicht gestattet.
- Im Verfahren zur Genehmigung neuer hydroelektrischer Anlagen sind Gesuche für Anlagen zu bevorzugen, welche zwei oder mehrere bereits bestehende Ableitungen vereinen, den Umweltzustand verbessern und die negativen Auswirkungen des Schwallbetriebes beseitigen oder verringern.

1.4 Klassifizierung der Gewässer

Durch den starken Ausbau der Wasserkraft in den vergangenen Jahren als regenerative Energiequelle im Sinne des Klimaschutzes und nicht zuletzt auch als interessante Investition wurden die Gewässer übermäßig beansprucht. Es liegt ein Zielkonflikt zwischen zwei Umweltinteressen vor: auf der einen Seite die Forderung nach erneuerbaren Energiequellen, um den Anliegen der Klimaschutzvorsorge gerecht zu werden und auf der anderen Seite die Notwendigkeiten der Biodiversität, des gesunden Wasserhaushaltes und des Landschaftsbildes. Anliegen des vorliegenden Dokumentes ist es, auf der Grundlage der wissenschaftlichen Kenntnisse und des gesetzlichen Rahmens diese unterschiedlichen Anforderungen im Sinne einer insgesamt nachhaltigen Nutzung der Ressource Wasser im Lande bestmöglich aufeinander abzustimmen.

Ausgehend von den Bestimmungen des Wassernutzungsplanes, den Bestimmungen der Wasserrahmenrichtlinie 2000/60/EU, dem LG 8/2002, dem Leg.D. 152/06 und anhand weiterer gewässerökologischer Parameter, werden im Sinne des Art. 34, Abs. 1 des LG 2/2015 Gewässer klassifiziert, welche aufgrund ihrer Sensibilität für die Errichtung von neuen hydroelektrischen Ableitungen zulässig sind oder nicht.

Wie in Kapitel 1.3 angeführt, wurden im Wassernutzungsplan und anderen Normen und Bestimmungen bereits Kriterien festgelegt, welche Gewässer von einer weiteren hydroelektrischen Nutzung ausschließen und welche damit als **besonders sensible Gewässer** einzustufen sind. Es handelt sich um:

- Gewässer mit einem Einzugsgebiet unter 6 km²;
- einige Gewässer mit geringem Gefälle in den großen Talböden;
- Gewässer mit hoher naturkundlicher Bedeutung;
- Gewässer, die als Referenzstrecken ausgewiesen wurden;
- Gewässer mit intermittierender oder temporärer Wasserführung;
- Gewässer, die das Qualitätsziel nicht erreicht haben (z.B. mäßiger ökologischer Zustand)

Gewässer mit sehr gutem ökologischen Zustand bzw. Ziel werden als **sensible Gewässer** eingestuft, neue Ableitungen für die hydroelektrische Nutzung sind nur ganz beschränkt zulässig, vorausgesetzt der sehr gute ökologische Zustand kann beibehalten werden.

Als **potentiell sensible Gewässer** werden unterschiedliche Kategorien von Gewässer eingestuft, für welche aufgrund bestehender Nutzungen und / oder Belastungen oder aufgrund bestehender Unterschutzstellungsdekrete eine neue hydroelektrische Ableitung aus gewässerökologischen Gesichtspunkten nicht möglich erscheint, bzw. diese allenfalls nur unter besonderen Bedingungen zulässig ist. Unter anderem kann durch die Rationalisierung bestehender Nutzungen mittels einer hydroelektrischen Ableitung der vorliegende gewässerökologische Zustand effektiv verbessert werden. Auf bestehende diffuse oder punktuelle Belastungsquellen muss in der Projektierung Rücksicht genommen werden. Ausgleichsmaßnahmen sorgen dafür, dass eine positive Ökobilanz erreicht wird. Dies verlangt vom Antragsteller eine präzise und umfassende Auseinandersetzung mit dem betroffenen Ökosystem und die Ausarbeitung eines entsprechenden Projektes mit einer präzisen Umweltplanung. Für die Gewässer in den Schutzgebieten sind die in den Unterschutzstellungs-

bestimmungen festgelegten Einschränkungen einzuhalten. Zu den potentiell sensiblen Gewässern gehören:

- Gewässer mit geringem Gefälle (zwischen ca. 1 und 3%) in den großen Talböden;
- Gewässer, die zur Neubildung von Grundwasser beitragen, welches aufgrund seiner Qualität und Quantität für die Trinkwasserversorgung geeignet ist;
- Gewässer, in denen aufgrund bestehender Ableitungen (Beregnung, Beschneidung, Industrie) mehr als 20% der mittleren Abflussmenge bereits konzessioniert sind;
- Gewässer, von deren Fließstrecke bereits zwischen 50% und 70% hydroelektrisch genutzt wird;
- Gewässer innerhalb von Gebieten mit landschaftlicher Unterschutzstellung.

Falls bei den oben genannten potentiell sensiblen Gewässern die Belastungen durch bestehende Nutzungen bereits ein erhebliches Maß erreicht haben, oder der WNP bzw. andere Schutzbestimmungen neue Ableitungen für hydroelektrische Zwecke untersagen, werden diese Gewässer als **besonders sensible Gewässer** eingestuft. Dies trifft in folgenden Fällen zu:

- Gewässer mit sehr geringem Gefälle (ca. <1%) in den großen Talböden und jene die im WNP bereits als solche gekennzeichnet sind;
- Gewässer die zur Neubildung von Grundwasser beitragen und bei denen im Unterschutzstellungsbescheid die Errichtung von E-Werken ausdrücklich untersagt ist;
- Gewässer, von deren Fließstrecke aufgrund hydroelektrischer Ableitungen bereits mehr als 70% hydroelektrisch genutzt wird;
- Gewässer, bei denen mehrere der oben genannten Kriterien zutreffen und somit aufgrund einer Summenwirkung bereits eine große Belastung besteht.

Gering sensible Gewässer liegen dann vor, wenn keine der genannten Sensibilitätskriterien zutreffen. Diese Gewässer sind in Tabelle 1 aufgelistet und in der Gesamtkarte 11 in grauer Farbe gekennzeichnet. An solchen Gewässern erscheint eine hydroelektrische Ableitungen der Regel gewässerökologisch verträglich. Die Umweltverträglichkeit muss jedoch erst im Zuge des Genehmigungsverfahrens bestätigt werden. Solche Vorhaben müssen moderne und dem Wissensstand angemessene, umsetzbare Milderungs- und Ausgleichsmaßnahmen vorsehen, welche die Beeinträchtigungen des von der Nutzung betroffenen Gewässerabschnittes minimieren oder ausgleichen. Darüber hinaus dürfen daraus keine Beeinträchtigungen der Abschnitte oberhalb und unterhalb resultieren.

Die Sanierung einer durch Schwallbetrieb beeinträchtigten Gewässerstrecke durch ein E-Werk kann als Verbesserung der gewässerökologischen Situation betrachtet werden. Projektspezifische Milderungsmaßnahmen wie die Aufrechterhaltung der Fischwanderung, der Geschiebedynamik und die ökologisch begründete Restwasserdotation zählen hingegen nicht zu den Ausgleichsmaßnahmen, sondern stellen projektspezifische Milderungsmaßnahmen dar.

Der festgelegte Qualitätszustand bzw. das zu erreichende Qualitätsziel muss auf jeden Fall erhalten bzw. erreichbar bleiben und ist durch ein entsprechendes Monitoring zu belegen.

1.5 Wasserrahmenrichtlinie WRRL 2000/60/EU

Die Wasserrahmenrichtlinie 2000/60/EU sieht in Art. 4, Abs. 7 die Möglichkeit vor, eine Qualitätsverschlechterung von sehr gut auf gut zuzulassen, wenn dies in Folge einer Nutzung erfolgt, die zur nachhaltigen Entwicklung beiträgt. Ausnahmen dieser Art müssten jedoch vorher im Bewirtschaftungsplan des Einzugsgebietes der Ostalpen und im Wassernutzungsplan vorgesehen und begründet werden und es sind alle praktikablen Vorkehrungen zu treffen, um die negativen Auswirkungen auf den Zustand des Wasserkörpers auf ein Minimum zu reduzieren.

Die Wasserkraft ist einerseits insbesondere aus Sicht des Klimaschutzes als nachhaltige Entwicklungstätigkeit des Menschen zu werten. Andererseits beeinträchtigt diese Nutzung die Fließgewässer und führt dazu, dass sich Gewässer mit einem sehr guten ökologischen Zustand nur mehr in

hochgelegenen Regionen befinden, weitab von den verschiedensten Belastungsquellen, hydraulischen Verbauungen und Regulierungen. In Südtirol haben Wasserkraftwerke in solchen Lagen aufgrund der geringen Größe des Einzugsgebietes und der dadurch bedingten geringen Wasserverfügbarkeit zumeist nur ein geringes elektrisches Produktionspotential im Verhältnis zur gesamten erzeugten Energiemenge. Sie haben folglich nur untergeordnete Bedeutung für die Allgemeinheit.

Aufgrund der bestehenden hohen Nutzungsintensität der Ressource Wasser in der autonomen Provinz Bozen, der geringen Anzahl von Gewässern mit einem sehr guten Qualitätszustand und des bereits sehr hohen energetischen Ausbaugrades (0,74 GWh/km² Landesfläche, bzw. 10.760 kWh/Einwohner, 511.000 Einwohner und 5,5 TWh Jahresproduktion) wird die im Art. 4, Abs.7 der Wasserrahmenrichtlinie 2000/60/EU vorgesehene Möglichkeit nicht ausgeschöpft. Darüber hinaus ist auch im Bewirtschaftungsplan der Ostalpen (Piano di Gestione delle Acque del Distretto delle Alpi orientali – Vol. 7, capitolo 21.4.2) festgehalten, dass in Gewässern mit sehr gutem ökologischen Zustand eine hydroelektrische Ableitung nur dann zulässig ist, wenn nachweislich der sehr gute ökologische Zustand beibehalten werden kann.

2. Kriterien zur Bestimmung der besonders sensiblen Gewässer

Im folgenden Kapitel werden jene Kriterien inhaltlich beschrieben, mit deren Hilfe das besonders sensible Gewässer identifiziert und damit von einer neuen hydroelektrischen Nutzung ausgeschlossen wird.

Für einige Gewässer ist die Einstufung als „potentiell sensible Gewässer“ vorgesehen. Diese Gewässer sind aufgrund der bestehenden Nutzungen und / oder Belastungen potentiell gefährdet. Die Errichtung neuer hydroelektrischer Ableitungen ist nur dann möglich, wenn die bestehenden Nutzungen rationalisiert und / oder bestehende Belastungen beseitigt werden können. Grundvoraussetzung für die Neuerrichtung ist die Verbesserung der ökologischen Gesamtsituation des Gewässers.

2.a) Gewässer mit Einzugsgebiet unter 6 km² und den langjähriger Mittelwert des Monats mit der geringsten Wasserführung <50 l/s (MJNQ)

Artikel 16, Absatz 1a) des normativen Teiles 3 des WNP sieht vor, keine neuen Wasserableitungen für hydroelektrische Zwecke aus Fließgewässern zuzulassen, falls das betroffene Einzugsgebiet bei der Fassung kleiner als 6 km² ist.

Zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass eine Nutzung mit zusätzlicher Abflussminderung bei geringem Mindestabfluss (<50 l/s) viel gravierender Auswirkungen auf die gewässerökologischen Parameter wie Strömungsgeschwindigkeit, Wassertiefe und benetzte Breite aufweist, als bei höheren Abflüssen. Im benachbarten Ausland (z.B. Schweiz) werden deshalb Wasserableitungen bei Mindestabflüssen <50 l/s nicht zugelassen bzw. sind die Mindestgrößen der Einzugsgebiete höher bemessen. So sind in Tirol Ableitungen mit Einzugsgebietsgrößen <10 km² als sehr sensibel eingestuft. Für die Genehmigung von Ableitungen für hydroelektrische Zwecke beträgt die Mindestgröße des Einzugsgebietes in der autonomen Provinz Trient 10 km² und in Aosta 20 km². Auch in der Wasserrahmenrichtlinie werden die Bestimmungen auf Einzugsgebiete über 10 km² angewandt.

Da die spezifischen Abflussspenden in den verschiedenen Einzugsgebieten Südtirols sehr unterschiedlich sind, wurde neben dem Flächenparameter auch der langjährige mittlere Niedrigwasserabfluss MJNQ als Kriterium herangezogen und mit mindestens 50 l/s definiert.

Dies bedeutet, dass für eine neue hydroelektrische Ableitung sowohl das Einzugsgebiet größer als 6 km² und der langjährige mittlere Niedrigwasserabfluss MJNQ (Mittelwert des Monats mit der geringsten Wasserführung) über 50 l/s sein muss.

In der Tabelle 1 im Anhang sind nur die Gewässer mit einem Einzugsgebiet von mehr als 6 km² angeführt. Alle nicht aufgelisteten Gewässer haben ein kleineres Einzugsgebiet und sind somit von einer hydroelektrischen Nutzung ausgeschlossen.

Für die Beurteilung der Zulässigkeit einer neuen Ableitung ist der langjährige mittlere Niedrigwasserabfluss MJNQ von mehr als 50 l/s plausibel nachweisen. Dies bedeutet, dass an der geplanten Fassungsstelle eine 2-jährige Messreihe der vorherrschenden Abflussverhältnisse vorgelegt werden muss. Diese Messreihe muss mit den vorhandenen Niederschlagsdaten in Korrelation gesetzt werden, um zu einem langjährigen mittleren Niedrigwasserabfluss (10 Jahre) zu gelangen.

Gemäß Art. 34, Absatz 3 des LG 2/2015 werden Gesuche für kleine und mittlere Ableitungen, welche bei Inkrafttreten des vorliegenden Gesetzes anhängen und noch nicht veröffentlicht worden sind, nach Ablauf der Frist laut Absatz 1 obgenannten Artikels nach den Bestimmungen dieses Beschlusses behandelt. Die Überprüfung der Zulässigkeit dieser Gesuche in Bezug auf den Nachweis des mittleren Niedrigwasserabflusses von mehr als 50 l/s wird mit den Daten des Wassernutzungsplanes durchgeführt. Dies bedeutet, dass für ein Projekt zur Ableitung eines Gewässer mit geringer spezifischer Abflussspende die Mindestgröße des Einzugsgebiet so sein muss, dass ein Mindestabfluss (MJNQ) von 50 l/s garantiert wird.

In 6 der insgesamt 14 Untereinzugsgebiete müssen deshalb gemäß Wassernutzungsplan die Mindesteinzugsgebiete größer als 6 km² sein, damit ein Gesuch aufgrund dieses Kriteriums zum Genehmigungsverfahren zugelassen werden kann. Betroffen sind die Einzugsgebiete der Obere Etsch, Falschauer, Passer, Ahr, Untere Etsch, Kalterer Graben und Noce. In besonderen Fällen kann ein entsprechendes Gutachten des hydrographischen Amtes erforderlich sein.

Einzugsgebiet	Fläche km²	Niedrigwasserführung MJNQ l/s	spez. Abflussspende l/s/km²	Einzugsgebiet in km² bei 50 l/s
Obere Etsch	1680	7800	4,64	10,77
Falschauer	282	2000	7,09	7,05
Passer	414	3200	7,73	6,47
Talfer	425	3800	8,94	6,00
Oberer Eisack	666	6100	9,16	6,00
Ahr	633	4300	6,79	7,36
Rienz	1110	10200	9,19	6,00
Gader	394	4300	10,91	6,00
Gröden	197	2000	10,15	6,00
Unterer Eisack	765	7300	9,54	6,00
Untere Etsch	614	4600	7,49	6,67
Noce	61	400	6,56	7,63
Kalterer Graben	132	1000	7,58	6,60
Drau	160	2000	12,50	6,00
Gesamt	7533	59000	7,83	6,38

2.b) Gewässer mit geringem Gefälle in den großen Talböden

Artikel 16, Absatz 1, Punkt b) des Teil 3 des Wassernutzungsplanes listet Flüsse mit geringem Gefälle auf, welche von der künftigen hydroelektrischen Nutzung explizit ausgenommen werden. Als Gründe werden bestehende Belastungen angeführt, welche bei einer weiteren Verminderung des Abflusses zu einer Beeinträchtigung und entsprechender Qualitätsverminderung führen können. Diese Gewässer dienen als Vorfluter für die gereinigten Abwässer aus den großen Kläranlagen. Zudem werden diese Gewässer durch diffuse Belastungsquellen aus der intensiven Landwirtschaft beeinträchtigt.

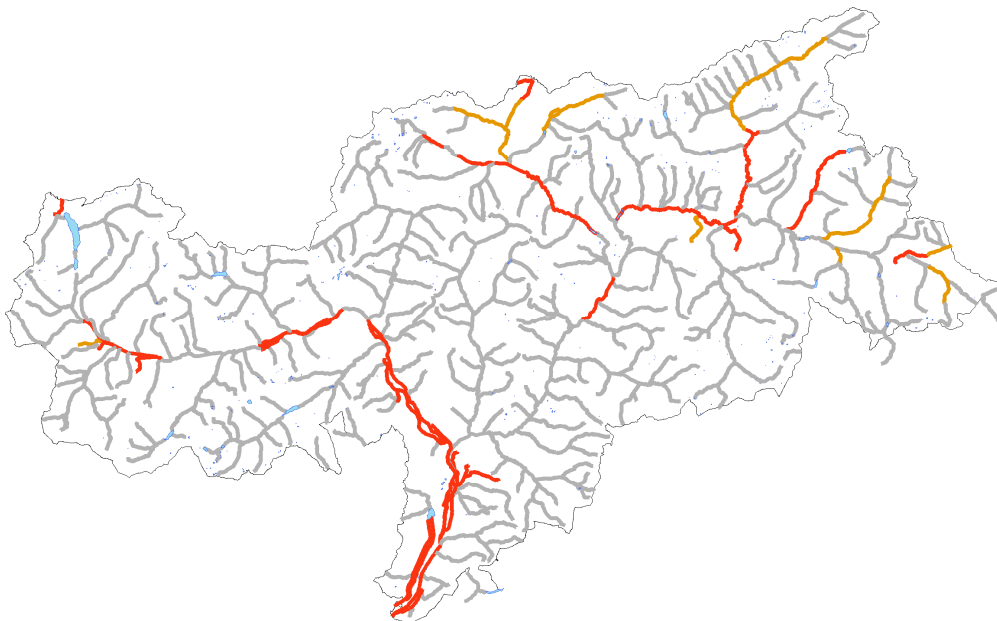
Im genannten Artikel des Wassernutzungsplans ist auch der Eisack zwischen der Einmündung des Maulserbaches und dem Stausee von Franzensfeste für hydroelektrische Ableitungen über 3 MW ausgenommen. Kleinableitungen sind dagegen zugelassen. Es ist aber zu betonen, dass aus gewässerökologischer Sicht die Errichtung von zusätzlichen kleinen oder mittleren Ableitungen eben-

falls eine größere Belastung für den Eisack darstellen würde, weshalb die Möglichkeit für die Errichtung von kleinen oder mittleren Ableitungen auch im Bereich zwischen Maulser Bach und Franzensfete gestrichen wird.

Aufgrund dieses Kriteriums wurden neben den beiden Gewässern, welche bereits im Wassernutzungsplan genannt worden sind weitere Gewässer als besonders sensible Gewässer eingestuft, die aufgrund des geringen Gefälles nur ein sehr kleines energetisches Potenzial besitzen. Für diese Gewässer steht die mögliche Energieerzeugung in keinem Verhältnis zu den negativen ökologischen Auswirkungen der Ableitung auf den beanspruchten Gewässerabschnitten. Dazu gehören z.B. die Abzugsgräben und die großen Gewässer der Talböden mit einem sehr geringen Gefälle (im Normalfall unter 1%).

Für einige Gewässer mit geringem Gefälle (zwischen ca. 1 und 3%) kann eine hydroelektrische Nutzung auf einzelnen Abschnitten nicht von vornherein ganz ausgeschlossen werden. Diese Gewässer sind somit als potentiell sensible Gewässer eingestuft worden. In diesen Fällen ist die hydroelektrische Nutzung nur möglich, wenn eine positive Ökobilanz nachgewiesen werden kann und der festgelegte ökologische Zustand des Gewässers beibehalten oder verbessert werden kann.

Durch die Anwendung dieses Beurteilungskriteriums sind 40 Gewässer als besonders sensible Gewässer (rot) und 13 Gewässer als potentiell sensible Gewässer (braun) eingestuft worden, insgesamt somit 53 Gewässer (siehe Tabelle 1 und Karte 1).



Karte 1: Gewässer mit geringem Gefälle der großen Talböden

2.c) Gewässer mit hoher naturkundlicher Bedeutung

Im Artikel 16, Absatz 1, Punkt b) des Wassernutzungsplanes sind Gewässer mit hoher naturkundlicher Bedeutung genannt und sind von einer neuen hydroelektrischen Nutzung ausgenommen. Es handelt sich dabei um die Ahr unterhalb der Einmündung des Reinbaches und die Passer unterhalb der Einmündung des Waltner Baches.

Darüber hinaus werden mit diesem Beschluss die im Folgenden beschriebenen Gewässertypen aufgrund ihrer Seltenheit und Einzigartigkeit als Gewässer von hoher naturkundlicher Bedeutung ausgewiesen. Falls ein Gewässer **vorwiegend** zu einem der unten angeführten Gewässersondertypen gehört, wird es als besonders sensibles Gewässer eingestuft und somit von einer neuen hydroelektrischen Nutzung ausgeschlossen. Ist ein Gewässer hingegen nur **marginal** von diesen Gewässersondertypen betroffen, wird dieses nicht als besonders sensibel eingestuft. Es ist jedoch dafür zu sorgen, dass seine Charakteristiken beibehalten bleiben. Dies ist in den einzureichenden Projektunterlagen entsprechend zu berücksichtigen.

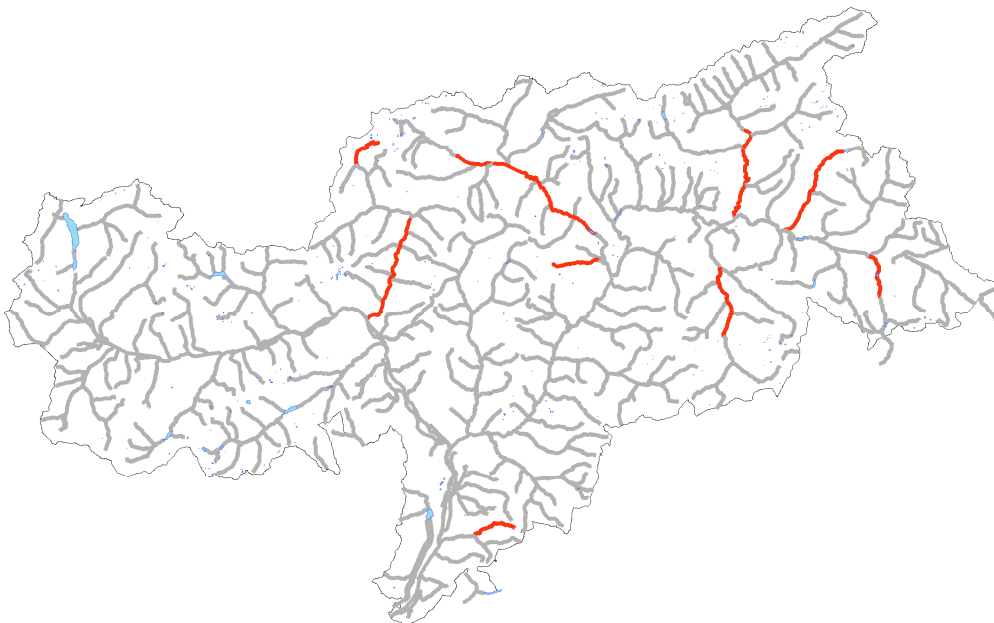
Zu diesen Gewässersondertypen gehören:

- **Endabschnitte der kleinen Zuflüsse:** diese erfüllen eine äußerst wichtige Funktion für die Fortpflanzung und den Erhalt der Fischbestände. Es wurden keine Gewässer mit dieser Typologie als besonders sensibel ausgewiesen, jedoch ist bei der Projektierung von hydroelektrischen Ableitungen auf diese Typologie Rücksicht zu nehmen.
- **Gletscherbäche:** die Gewässer ab dem Gletschertor sind gekennzeichnet durch ganzjährig niedere Wassertemperaturen, durch hohe Konzentrationen suspendierter Feinstoffe und geringe Nährstoffkonzentrationen und somit fehlenden Algenbewuchs. Durch diese Eigenschaften stellt dieser Gewässertyp einen eigenen Lebensraum, das Kryal, dar. Die tierische Besiedlung ist hier durch die begrenzten Nahrungsangebote auf wenige Spezialisten begrenzt. Auch ist der Bereich des Gletschervorfelds durch eine hohe Substratinstabilität charakterisiert. Es wurden keine Gewässer mit dieser Typologie als besonders sensibel ausgewiesen, jedoch ist bei der Projektierung von hydroelektrischen Ableitungen auf diese Typologie Rücksicht zu nehmen
- **Seeausflüsse:** diese Gewässer unterscheiden sich aufgrund eines eigenen Abflussverhalten , eines eigenen Temperatur- und Geschieberegimes von anderen Gewässern. Die Lebensbedingungen sind gekennzeichnet durch relativ ausgeglichene Wasserdurchflussmengen und ausgeglichene tagesperiodische Temperaturschwankungen. Seeausflüsse sind zudem besonders produktive Fließgewässer, da aus den Seen eine ständige Verdriftung von Plankton in die Ausflüsse stattfindet. Dieser Gewässertyp wird sowohl von typischen See- als auch von Fließgewässerorganismen besiedelt. Betroffene Gewässer sind zum Beispiel:
 - Rienz unterhalb Toblacher See bis zur Ableitung Gratsch (GR/89)
 - Antholzer Bach unterhalb Antholzer See bis zur Ableitung (D/4793)
- **Quellbäche:** charakteristische Eigenschaften dieser Gewässerbereiche sind die nur gering schwankende Wassertemperatur, der geringe Nährstoffgehalt und der konstante tages- und jahreszeitliche Abfluss. Die Bachsohle ist stabil ohne Geschiebeeinträge oder Umlagerungen. Dadurch bilden sich bedeutende Pflanzenbestände (vor allem Moose), die von einer charakteristischen Zönose besiedelt werden. Es wurden keine Gewässer mit dieser Typologie als besonders sensibel ausgewiesen, jedoch ist bei der Projektierung von hydroelektrischen Ableitungen auf diese Typologie Rücksicht zu nehmen
- **Mäanderstrecken:** charakterisiert durch sehr flaches Gefälle durchfließen diese Gewässer breite Hochtalböden. Gekennzeichnet sind diese Strecken durch die typischen Meanderbögen und den sehr vielfältigen morphologischen Ausformungen des Gewässerbettes. Es wurden keine Gewässer mit dieser Typologie als besonders sensibel ausgewiesen, jedoch ist bei der Projektierung von hydroelektrischen Ableitungen auf diese Typologie Rücksicht zu nehmen
- **Verzweigter Gebirgsbach (Furkationsstrecken):** in Südtirol ein äußerst seltener Gewässertyp wird durch das verzweigende Gerinnesystem charakterisiert. Das Gewässerbett zweigt sich in zahlreiche Flussarme auf, die auf Grund des hohen Geschiebetriebs einer starken Umgestaltungsdynamik unterliegen. Die Strömungsverhältnisse sind äußerst mannigfaltig und umfassen neben tieferen Rinnen mit rasch fließendem Wasser auch Still und Seichtwasserzonen, Quer- und Kehrströmungen. Bei Niederwasser können auch vom Hauptabfluss abgeschnittene stehende Gewässer vorkommen. Das Sohlsubstrat spiegelt die vielfältigen Strömungsverhältnisse wider und umfasst alle Korngrößen. Betroffene Gewässer sind zum Beispiel:
 - Gader von der Einmündung des Pescollbaches bis Zusammenfluss St. Vigilbach.
- **Hohe Wasserfälle:** Wasserfälle sind Lebensraum für hoch spezialisierte Tier- und Pflanzenarten. Der eigentliche Wasserfall ist für Lebewesen weitgehend unbesiedelbar, jedoch durch Spritzwasser und Sprühnebel wird die Umgebung des Wasserfalls ständig feucht gehalten, so dass sich zumeist typische Biozönosen mit Algen und Moosen ansiedeln können. Der Anteil an Rote-Liste-Arten ist hier zumeist auffallend hoch. Es wurden keine Gewässer mit dieser Typolo-

gie als besonders sensibel ausgewiesen, jedoch ist bei der Projektierung von hydroelektrischen Ableitungen auf diese Typologie Rücksicht zu nehmen

- **Revitalisierte Gewässer:** wenn Maßnahmen für die Revitalisierung von Flussstrecken (z.B. Aufweitungen und naturnahe Gestaltung im Zuge von Hochwasserschutzmaßnahmen) umgesetzt werden und meistens durch öffentliche Mittel oder durch öffentlich geförderte Projekte mit ökologischen Zielen (z.B. LIFE-Projekte) umgesetzt werden, würde eine anschließende Beeinflussung durch eine Kraftwerksnutzung dem ursprünglichen Zweck widersprechen. Betroffene Gewässer sind zum Beispiel:
 - Revitalisierter Abschnitt des Mareiter Bach.
- **Gewässer mit floristischen und /oder faunistischen Besonderheiten:** beherbergen Gewässer eine Biozönose, die aufgrund ihrer Seltenheit, ihre Bedeutung als Zeigerorganismen, Relevanz für die typische Ausprägung des Lebensraumes und ihres Beitrages zur Biodiversität unter besonderem Schutz stehen oder für deren Erhalt Förderprogramme durchgeführt worden sind, sind diese als Gewässer mit hoher naturkundlicher Bedeutung einzustufen. Einige Beispiele sind Gewässer, die für den Erhalt der Fischarten wie der marmorierten Forelle, der Äsche, der Mühlkoppe oder des Neunauges oder für den Erhalt der Deutschen Tamariske (*Myrikania germanica*) besonders wichtig sind. Betroffene Gewässer sind zum Beispiel:
 - Ahr im Abschnitt c von der Rückgabe des E-Werkes Moritzen bis zur Einmündung des Reiner Baches.

13 Gewässer wurden als Gewässer mit hoher naturkundlicher Bedeutung eingestuft.



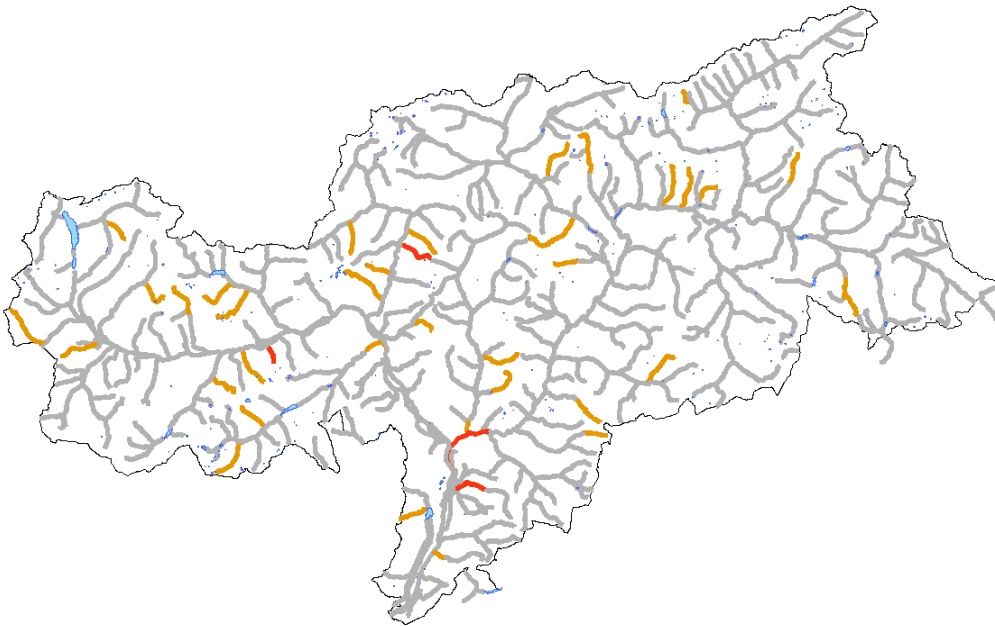
Karte 2: Gewässer mit hoher naturkundlicher Bedeutung

2.d) Gewässer die zur Neubildung von Grundwasser beitragen, welches aufgrund seiner Qualität und Quantität für die Trinkwasserversorgung geeignet ist;

Im Art. 16 Absatz 1, Punkt d) des normativen Teil 3 des Wassernutzungsplanes sind Gewässerabschnitte von einer neuen hydroelektrischen Nutzung ausgenommen, welche einen Grundwasserkörper speisen, der aufgrund seiner Qualität und Quantität für die Trinkwasserversorgung geeignet ist. Darüber hinaus werden auch Gewässer identifiziert, die vorwiegend innerhalb eines ausgewiesenen Trinkwasserschutzgebietes gemäß Kapitel II des L.G. 8/2002 verlaufen und für die Nachspeisung der entsprechenden Quelle verantwortlich sind.

Die kartographische Überlagerung der Trinkwasserschutzgebiete und der Fließgewässer im geographischen Informationssystem zeigt, dass 39 Gewässer vorwiegend innerhalb dieser Schutzgebiete liegen. Aufgrund der entsprechenden Schutzbestimmungen wurden 4 Gewässer als besonders sensibel eingestuft, in denen somit neue hydroelektrische Wasserableitungen untersagt sind. Für andere 35 Gewässer ist in den Schutzbestimmungen vorgesehen, dass neue hydroelektrische Ableitungen nur nach Vorlage eines eigenen hydrogeologischen Gutachtens genehmigt werden kann, sofern sie nicht die Trinkwasserbezugsquelle beeinträchtigen. Diese Gewässer werden als potentiell sensibel eingestuft. Es wird darauf hingewiesen, dass bei Änderung der Schutzbestimmungen bzw. bei Ausweisung weiterer Trinkwasserschutzgebiete jeweils die dort definierten Schutzbestimmungen gelten.

In der Tabelle 1 sind diese Gewässer gekennzeichnet und in der folgenden Karte 3 ersichtlich gemacht.



Karte 3: Gewässer, die zur Neubildung von Grundwasser beitragen, welches aufgrund seiner Qualität und Quantität für die Trinkwasserversorgung geeignet ist

2.e) Gewässer mit sehr gutem ökologischen Zustand bzw. Ziel

Der ökologische Zustand im Sinne der geltenden Gesetzgebung (RL 2000/60/EU, Lgs.D. 152/06 und L.G. 8/2002) wird anhand chemisch-physikalischer, biologischer und hydromorphologischer Parameter gemäß Ministerialdekret Nr. 260/2010 beurteilt. Der „sehr gute Zustand“ ist dann erreicht, wenn alle diese Parameter eine sehr gute Beurteilung ergeben.

Den sehr guten Qualitätszustand findet man vorwiegend in hochgelegenen Bächen, die nicht verbaut wurden und in deren Einzugsgebiet Belastungsquellen fehlen. In diesen Gebieten kommt es vor, dass die Notwendigkeit einer elektrischen Versorgung von Almen, Schutzhütten und entlegenen Wohneinheiten besteht (falls der Anschluss ans öffentliche Stromnetz wirtschaftlich nicht vertretbar ist). Eine allfällige hydroelektrische Ableitung zur Versorgung dieser Einrichtungen kann jedoch nur im Einklang mit den Qualitätskriterien erfolgen. Die entscheidende Größe, was die Wassermenge betrifft, ist hierbei der hydrologische Parameter IARI („Indice di Alterazione del Regime Idrologico“). Aufgrund dieses Indexes können im betroffenen Einzugsgebiet bis maximal ca. 15% der Jahreswasserfracht abgeleitet werden, ohne dass es zu einer Abstufung des ökologischen Zustandes von „sehr gut“ auf „gut“ kommen würde. In der Regel können solche hydroelektrische Ableitungen deshalb nur während der abflussreichen Sommermonate betrieben werden, vorausgesetzt die Abflussverminderung beträgt weniger als ca. 15% der Jahreswasserfracht.

Die hydroelektrische Nutzung von Gewässern mit sehr gutem ökologischem Zustand ist somit nur ganz beschränkt möglich, denn aufgrund des Verschlechterungsverbots muss der sehr gute ökologische Zustand auf jeden Fall nachweislich beibehalten werden. Auch für Gewässer, bei denen als Ziel der sehr gute Qualitätszustand definiert worden ist, dürfen keine Maßnahmen durchgeführt werden, welche die Zielerreichung nicht erlauben würden.

In der Provinz Bozen weisen 92 Gewässer einen sehr guten ökologischen Zustand bzw. ein sehr gutes ökologisches Ziel auf. Diese sind somit als **sensible Gewässer** eingestuft und werden in der Karte 4 in blau gekennzeichnet.

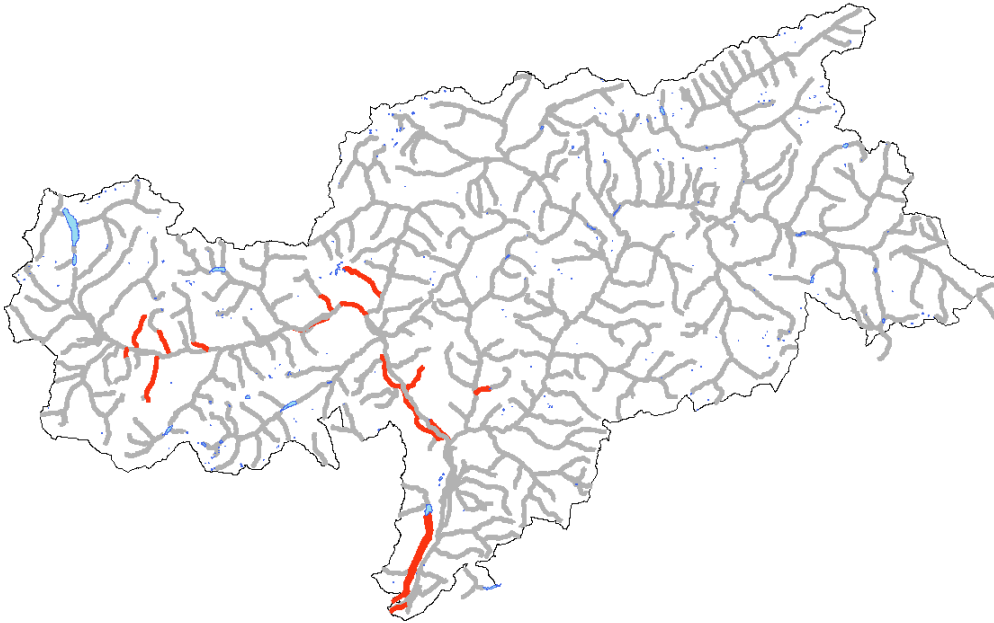


Karte 4: Gewässer mit sehr gutem ökologischen Zustand / sehr gutem ökologischen Ziel

2.f) Gewässer, die das Qualitätsziel nicht erreicht haben (mäßiger ökologischer Zustand)

Die geltende Gesetzgebung auf dem Gebiet des Gewässerschutzes (RL 2000/60/EU, Lgs.D. 152/06 und LG 8/2002) gibt vor, dass für alle Oberflächengewässer der gute ökologische Zustand als zu erreichendes Qualitätsziel anzupeilen ist. Demzufolge sind Gewässer, die dieses Qualitätsziel nicht erreicht haben und nur einen mäßigen ökologischen Zustand aufweisen, als besonders sensibel einzustufen. Es sind keine neuen hydroelektrischen Nutzungen zulässig. Ausgenommen sind E-Werke, die zu einer nachhaltigen und effektiven Verbesserung des ökologischen Zustandes des betroffenen Gewässers führen und das Erreichen des guten ökologischen Zustandes ermöglichen. Dies ist in den einzureichenden Projektdokumentationen im Zuge einer Gesucherstellung umfassend und transparent darzustellen.

Aufgrund dieses Kriteriums sind 19 Gewässer als besonders sensibel eingestuft worden, in der Tabelle 1 entsprechend gekennzeichnet und in der Karte 5 ersichtlich gemacht.

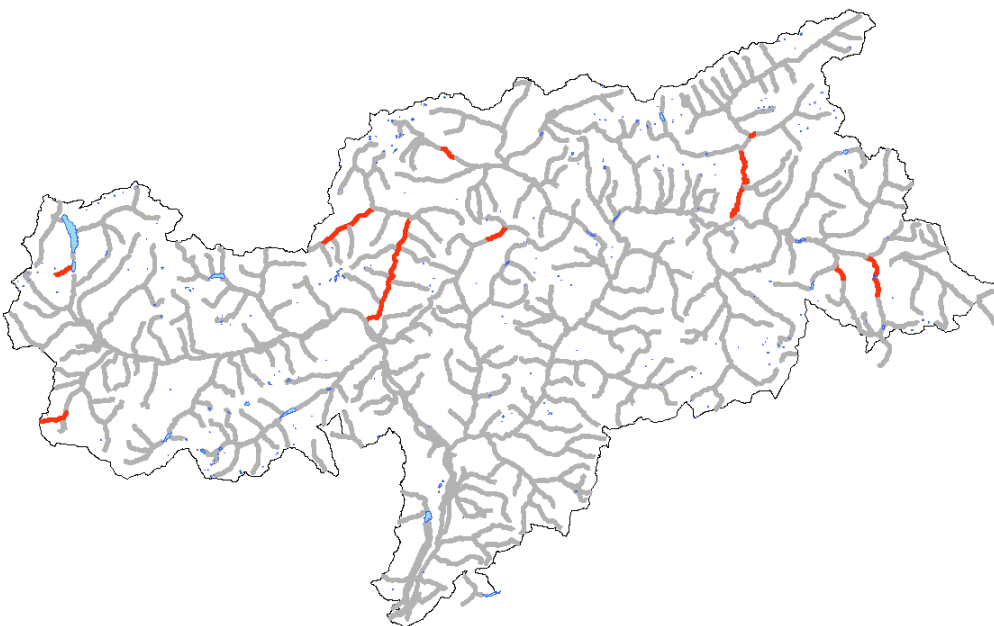


Karte 5: Gewässer, die das Qualitätsziel nicht erreicht haben (mäßiger ökologischer Zustand)

2.g) Gewässer, in denen Referenzstrecken ausgewiesen worden sind.

Bei der Bestimmung der Gewässerqualität wird von einem für den entsprechenden Gewässertyp spezifischen Referenzzustand ausgegangen. Bei dem zu beurteilenden Gewässer wird die Abweichung von diesem Referenzzustand bewertet. Italienweit wurden für jeden Gewässertyp möglichst unbeeinflusste Referenzstellen definiert. Da diese Gewässer die Grundlage für Qualitätsbestimmung und methodische Vergleichsstellen darstellen und damit strategische Bedeutung für den Gewässerschutz im Allgemeinen besitzen, müssen diese Gewässer im derzeitigen Zustand erhalten bleiben.

In Südtirol sind insgesamt 10 Gewässer als Referenzstrecken ausgewiesen (siehe Tabelle 1) und in Karte 6 ersichtlich gemacht worden.



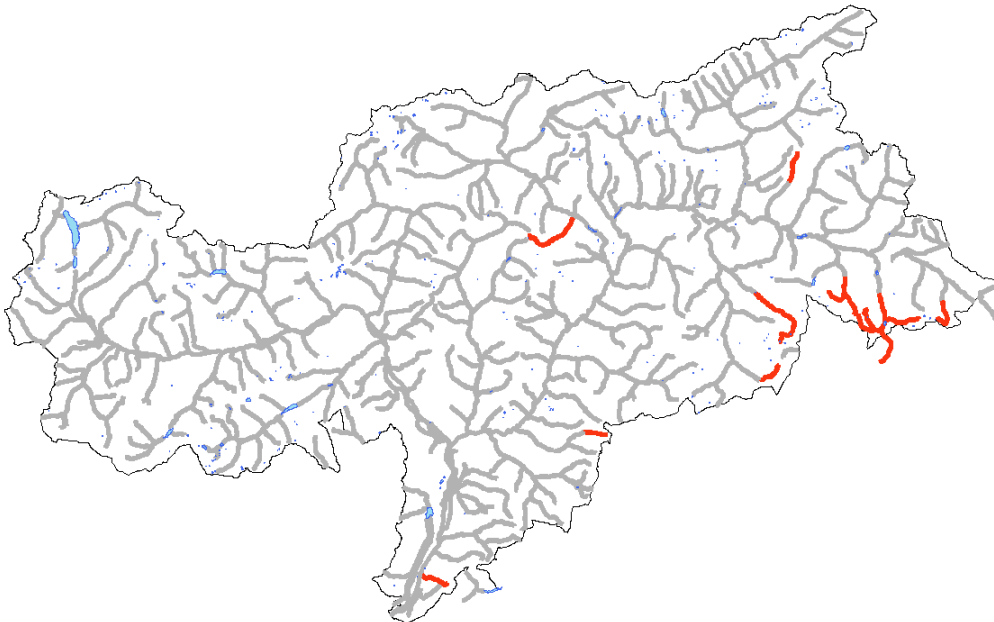
Karte 6: Gewässer, in denen Referenzstrecken ausgewiesen worden sind

2.h) Gewässer mit intermittierender oder temporärer Wasserführung.

Intermittierende, ephemere und episodische Gewässer sind durch zeitweise fehlenden oberirdischen Abfluss oder eine abschnittsweise verringerte Wasserführung gekennzeichnet. Auf verkarsungsfähigem Untergrund können Fließgewässer vollständig oder abschnittsweise austrocknen oder im Schutt versickern und unterirdisch weiter fließen. Starkregenereignisse bzw. größere Hochwässer in den Sommermonaten können größere Geröllmassen in Bewegung setzen und umlagern. In diesen Bereichen kommt es wiederholt zu Überlagerungen mit Geschiebe, so dass die Vegetationsentwicklung ständig unterbrochen wird und der Prozess der pflanzlichen Besiedelung immer wieder von Neuem beginnt. Die von Natur aus offenen Standorte der Tallagen bieten alpinen Pionierpflanzen günstige Lebensbedingungen.

Diese Gewässer sind aufgrund der unzureichenden bzw. sporadisch vorhandenen Wasserführung für eine hydroelektrische Nutzung nicht geeignet.

In der Provinz Bozen wurden insgesamt 13 zeitweilig Wasser führende bzw. intermittierende Fließgewässer identifiziert (siehe Tabelle 1) und als besonders sensibel eingestuft. Diese sind somit für neue Wasserleitungen für hydroelektrische Zwecke nicht geeignet. In der folgenden Karte 7 sind diese Gewässer ersichtlich.



Karte 7: Gewässer mit intermittierender oder temporärer Wasserführung

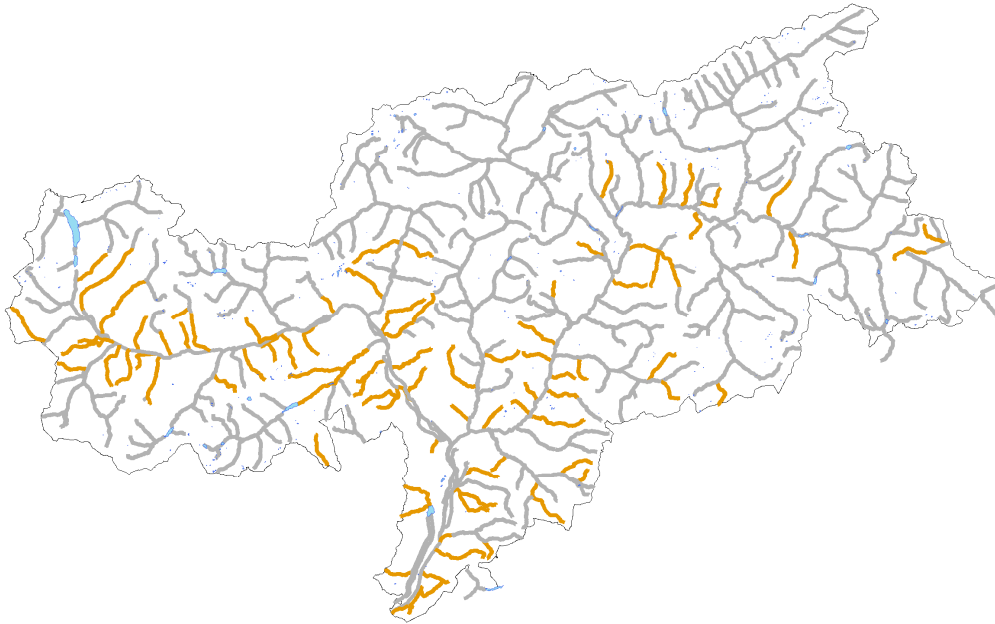
2.i) Gewässer, die als potentiell gefährdet eingestuft worden sind.

Besonders in Gebieten mit intensiver Landwirtschaft (Obst- und Weinanbaugebieten, Grünlandwirtschaft), bei Entnahmen für die technische Schnee-Erzeugung oder bei anderen Nutzungen sind Fließgewässer bereits durch die bestehenden Wasserleitungen sehr stark beeinträchtigt. Es kommt durchaus vor, dass die bereits konzessionierten Wassermengen sogar die natürliche Verfügbarkeit überschreiten. Diese Gewässer sind aufgrund des bestehenden Nutzungsdruckes als stark beeinträchtigt zu bezeichnen. Eine weitere Nutzung würde die Kapazität dieser Gewässer überschreiten, so dass die Gefahr besteht, dass das geforderte Qualitätsziel nicht erreicht werden kann. Bei der Festlegung des vorhandenen Gefährdungsgrades dieser Gewässer wurde - soweit möglich - auch die effektive Wasserverfügbarkeit überprüft. In einigen Fällen entspricht diese aufgrund geologischer Gegebenheiten (Versickerungsstrecken, großer unterirdischer Abfluss usw.) nicht dem Normalwert. Darüber hinaus wurden auch die diffusen Verunreinigungen aus der Landwirtschaft berücksichtigt.

Deshalb sind neue hydroelektrische Ableitungen aus solchen Gewässern nur möglich, wenn es zu einer Rationalisierung der bestehenden Wassernutzungen und dadurch zu einer nachhaltigen Verbesserung der Ökobilanz kommt. Der dauerhafte Erhalt des guten ökologischen Zustandes muss in den einzureichenden Projektgrundlagen im Zuge allfälliger Gesuche umfassend und plausibel nachgewiesen werden.

Im Bewirtschaftungsplan der Ostalpen werden Gewässer als potentiell gefährdet eingestuft, wenn die bereits erteilten Wasserkonzessionen mehr als 20% der mittleren verfügbaren Wassermenge betragen.

In Südtirol besteht diese Situation bei 98 Gewässern (siehe Tabelle 1), die somit als potentiell sensible Gewässer eingestuft werden. In der Karte 8 sind diese Gewässer (braun) ersichtlich.



Karte 8: Gewässer, die als potentiell gefährdet eingestuft worden sind

2.k) Gewässer, deren freie Fließstrecken aufgrund hydroelektrischer Ableitungen bereits weniger als 50% betragen.

Dieselbe Problematik wie im Punkt 2.i) besteht auch in Gewässern, welche bereits sehr intensiv hydroelektrisch genutzt sind. Durch Kraftwerksketten wurden Gewässerabschnitte mit natürlicher Wasserführung, in denen die Regeneration und Selbstreinigung stattfinden kann, stark reduziert. Die punktuellen und vor allem diffusen Nährstoffeinträge können dadurch nur mehr eingeschränkt abgebaut werden. Damit steigt die Gefahr einer zusätzlichen Eutrophierung weiter und stellt die geforderten Qualitätsziele in Frage.

In anderen Regionen ist deshalb nach der Rückgabestelle eines Kraftwerks eine Regenerationsstrecke von mindestens 5 km vorgesehen. Besser erscheint jedoch eine angepasste Regelung, um eine rationelle Nutzung der geeigneten Strecken zu gewährleisten und gleichzeitig ausreichende Regenerationsstrecken beizubehalten.

Aus diesem Grund wurden Gewässer, deren Ausleitungsstrecken bereits zwischen 50% und 70% der Gesamtlänge betragen, als potentiell sensible Gewässer klassifiziert. Neue hydroelektrische Ableitungen sind nur möglich, wenn der dauerhafte Erhalt des guten ökologischen Zustandes gewährleistet werden kann. Dies ist in einem allfälligen Gesuch für eine hydroelektrische Ableitung auch entsprechend fundiert nachzuweisen und es sind entsprechende Milderungs- und Ausgleichsmaßnahmen vorzusehen.

Gewässer, deren Ausleitungsstrecken bereits mehr als 70% der Gesamtlänge betragen, sind als besonders sensible Gewässer klassifiziert worden. Bei diesen Gewässern wurde die Obergrenze für

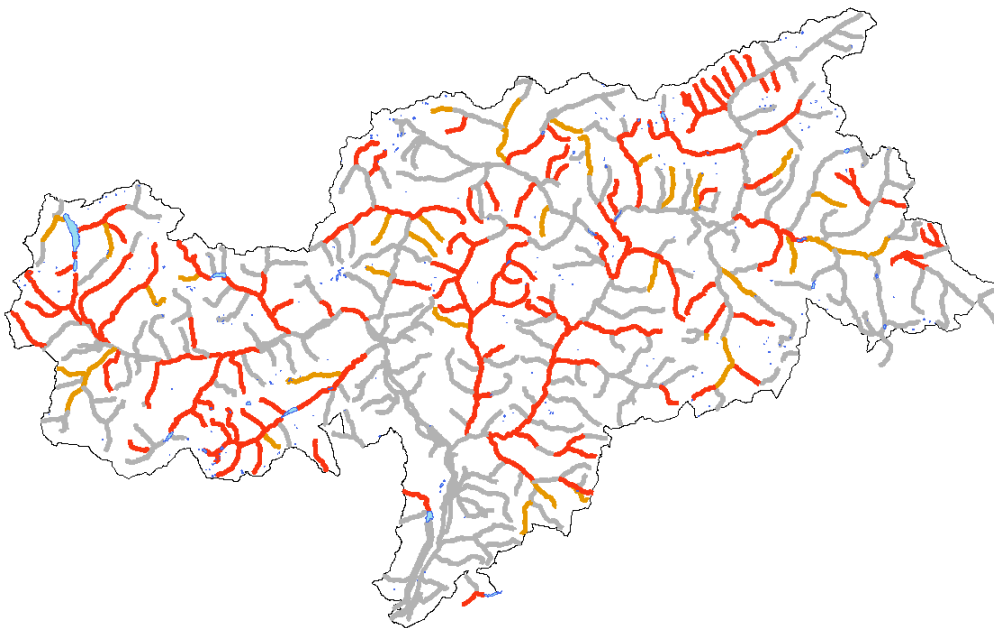
den möglichen Ausbau bereits erreicht. Neue hydroelektrische Ableitungen sind deshalb nicht möglich.

Die prozentuelle Berechnung der Ausleitungsstrecke ist sowohl am Gewässerabschnitt als auch auf dem gesamten Wasserlauf zu berücksichtigen und ist für den Gewässerabschnitt mit einem Einzugsgebiet von mehr als 6 km² berechnet worden.

Der Artikel 16, Abs. 3 des normativen Teil 3 des Wassernutzungsplanes schließt neue Ableitungen auch von bereits hydroelektrisch genutzten Gewässerabschnitten das heißt direkt aus den Restwasserstrecken aus. Eine Wassermenge, die bereits für die Aufrechterhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gewässers notwendig ist, kann keiner anderen Nutzung zugeführt werden. Dies auch dann nicht, wenn ein bedeutendes Zwischeneinzugsgebiet die Wasserführung wieder deutlich ansteigen lässt. Aufgrund der sehr starken hydroelektrischen Nutzung der Gewässer in Südtirol trifft dies auf 165 Gewässer zu.

34 Gewässer, deren Fließstrecke bereits zwischen 50% und 70% hydroelektrisch genutzt wird, sind als potentiell sensibel eingestuft worden und somit ist dort eine neue Nutzung nur dann möglich, wenn durch eine rationelle Wassernutzung eine nachhaltige Verbesserung des ökologischen Zustandes des Gewässers und der dauerhafte Erhalt des guten ökologischen Zustandes nachgewiesen wird. In Karte 9 sind diese Gewässer braun gekennzeichnet.

Weitere 131 Gewässer, deren Fließstrecke bereits mehr als 70% hydroelektrisch genutzt sind, werden als besonders sensible Gewässer eingestuft und in Karte 9 rot gekennzeichnet.



Karte 9: Gewässer, deren freie Fließstrecken aufgrund hydroelektrischer Ableitungen bereits weniger als 50% der Gesamtlänge betragen

2.1) Gewässer innerhalb von Gebieten mit landschaftlicher Unterschutzstellung

Für Gewässer innerhalb geschützter Gebiete (Naturparke, Biotope, Landschaftspläne usw.) gelten die Bestimmungen der jeweiligen landschaftlichen oder naturschutzfachlichen Unterschutzstellung. Dies trifft auch auf den Nationalpark Stilfserjoch zu. Derzeit gelten dort die Auflagen aus dem Rahmengesetz für die Schutzgebiete vom 6. Dezember 1991, Nr. 394.

Aufgrund der Wasserrahmenrichtlinie ist in Schutzgebieten ein höherer Schutz vorzusehen, d.h. das Qualitätsziel der Fließgewässer ist im Normalfall der sehr gute ökologische Zustand. Falls aufgrund der Gegebenheiten (Verbauungen, Eigenschaften des Wassers usw.) der sehr gute ökologische Zustand nicht erreicht wird und auch nicht erreicht werden kann, wird der gute ökologische Zustand als Ziel festgelegt, trotzdem ist der bestmögliche Schutz zu gewähren.

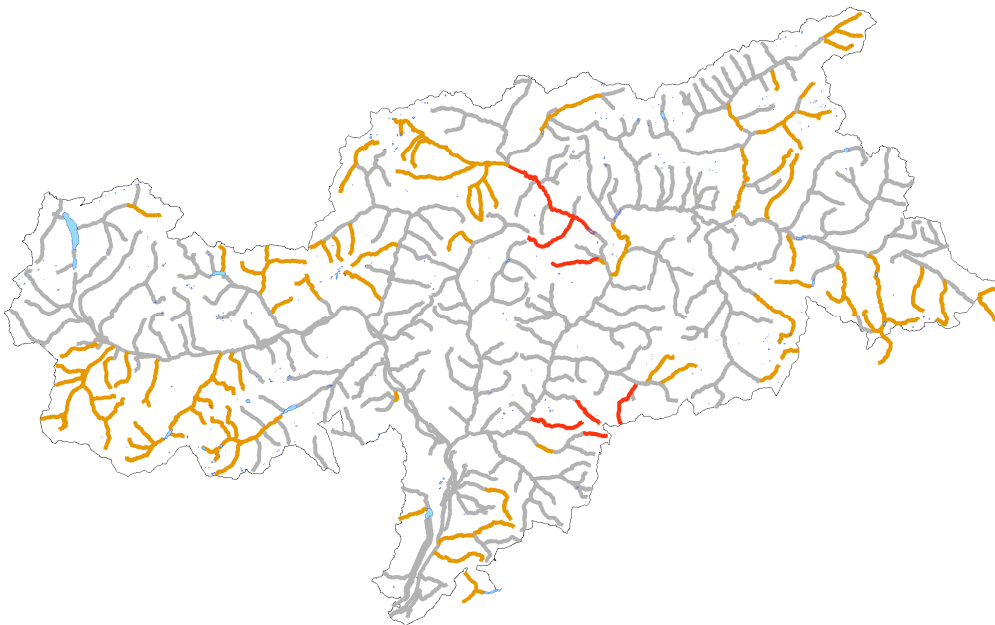
Für die Gewässer, die in den Schutzgebieten gelegen sind, müssen die in den Unterschutzstellungsbestimmungen festgelegten Einschränkungen eingehalten werden.

Hydroelektrische Nutzungen aus Gewässern, die einen sehr guten ökologischen Zustand aufweisen oder diesen Zustand als Ziel haben, sind somit innerhalb der Schutzgebiete nur möglich, wenn die Unterschutzstellungsbestimmungen eingehalten und der sehr gute Qualitätszustand beibehalten bzw. erreicht werden kann.

Falls aufgrund der Gegebenheiten nur der gute ökologische Zustand erreicht wird und der sehr gute nicht erreicht werden kann, und sofern die Unterschutzstellungsbestimmungen dies zulassen, sind neue Ableitungen für hydroelektrische Zwecke möglich. In einem allfälligen Gesuch für eine Ableitung zu hydroelektrischen Zwecken ist aber jedenfalls nachzuweisen, dass zumindest der gute ökologische Zustand mit Sicherheit beibehalten wird.

Diese Gewässer werden als potentiell sensible Gewässer eingestuft, außer in den Unterschutzstellungsbestimmungen sind neue E-Werke ausdrücklich verboten. Dann gelten sie als besonders sensible Gewässer.

Insgesamt sind 119 Gewässer in Gebieten mit landschaftlicher Unterschutzstellung gelegen, davon sind 8 als besonders sensibel (rot) und 111 als potentiell sensibel (braun) eingestuft (Karte 10)



Karte 10: Gewässer innerhalb von Gebieten mit landschaftlicher Unterschutzstellung

Gesamtbewertung der Gewässer

Bereits im LEROP (programmatisches Dokument, mit welchem die Ziele für die räumliche Entwicklung Südtirols unter besonderer Berücksichtigung wirtschaftlicher, kultureller, sozialer und ökologischer Aspekte gesetzt werden) und im Klimaplan gemäß Beschluss der Südtiroler Landesregierung vom 20.06.2011 wurde angemerkt, dass in Südtirol nur mehr ein moderater Ausbau der Wasserkraft möglich ist.

Die Einstufung der Gewässer aufgrund der oben angeführten Kriterien des Gewässerschutzes bestätigt, dass der Ausbau der hydroelektrischen Nutzung in Südtirol durch den Bau von neuen E-Werken nur mehr marginal möglich ist.

Von den insgesamt 420 Gewässern mit einem Einzugsgebiet über 6 km² sind **213** als **besonders sensible Gewässer** eingestuft worden (in Karte 11 rot gekennzeichnet) und damit von einer neuen hydroelektrischen Nutzung ausgeschlossen.

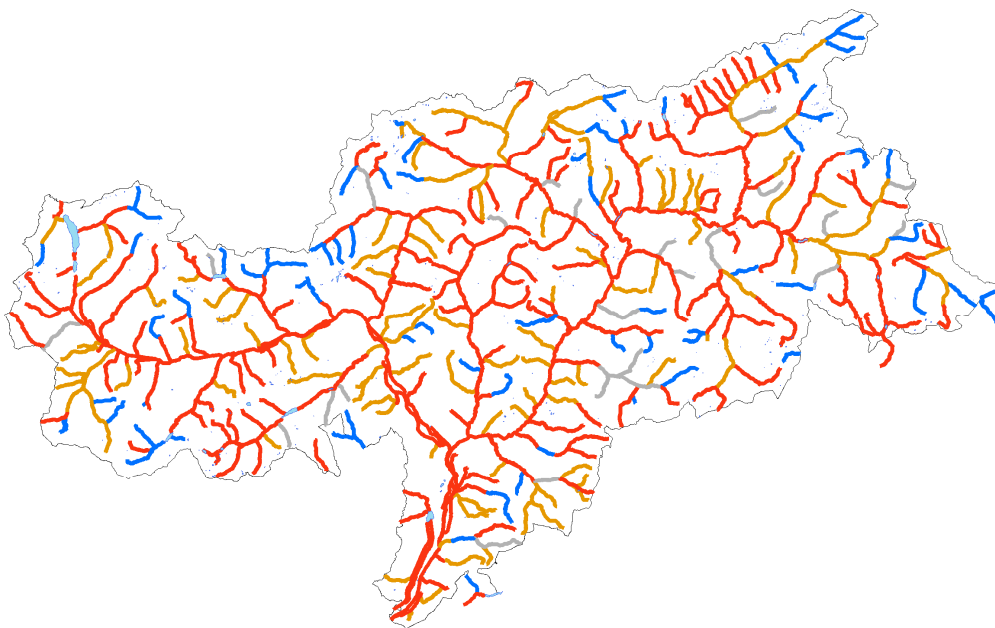
74 Gewässer sind als **sensibel** eingestuft worden (blau), da diese einen sehr guten ökologischen Zustand aufweisen; neue Ableitungen für die hydroelektrische Nutzung sind nur zulässig, wenn der sehr gute ökologische Zustand erhalten werden kann.





109 Gewässer wurden als **potentiell sensibel** eingestuft und in Karte 11 braun gekennzeichnet. Eine zusätzliche hydroelektrische Ableitung dieser Gewässer scheint aufgrund bestehender Nutzungen und / oder Belastungen oder aufgrund bestehender Unterschutzstellungsdekrete aus gewässerökologischen Gesichtspunkten, wenn überhaupt, nur unter besonderen Bedingungen zulässig. Durch die Rationalisierung bestehender Nutzungen, oder Beseitigung bestehender Belastungsquellen könnten neue hydroelektrische Ableitungen eine positive Ökobilanz hervorbringen. Der gute ökologische Zustand muss gewährleistet werden.

24 Gewässer sind als gering sensibel eingestuft worden (grau). Nach vorliegenden Informationen konnten diesen Gewässern keine Sensibilitätskriterien zugewiesen werden. Eine neue hydroelektrische Ableitung kann in der Regel gewässerökologisch verträglich sein. Die Verträglichkeit ist im umwelttechnischen Genehmigungsverfahren zu bestätigen

Karte 11 stellt die Gesamtbewertung dar.

In der Tabelle 1 im Anhang sind für jedes Gewässer die zutreffenden Kriterien und die Gesamtbewertung angeführt.



Legende	
	Besonders sensible Gewässer: neue Ableitungen für hydroelektrische Nutzung sind nicht zulässig.
	Sensible Gewässer mit sehr gutem ökologischem Zustand: neue Ableitungen für die hydroelektrische Nutzung sind nur zulässig wenn der sehr gute ökologische Zustand beibehalten werden kann.
	Potentiell sensible Gewässer: eine neue hydroelektrische Ableitung ist nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich. Die vorhandenen Sensibilitätskriterien sind zu berücksichtigen und der Qualitätszustand bzw. das Qualitätsziel sind zu erhalten.
	Gering sensible Gewässer: nach vorliegenden Informationen konnten keine Sensibilitätskriterien zugewiesen werden. Eine weitere hydroelektrische Ableitung kann in der Regel gewässerökologisch verträglich sein. Die Verträglichkeit ist aber im umwelttechnischen Genehmigungsverfahren zu bestätigen.

Karte 11: Gesamtübersicht mit Einstufung der Gewässer

3. Ausnahmen

In teilweiser Abweichung zu den unter Punkt 2 angeführten Ausschlussprinzipien und auch unter Berücksichtigung der im Wassernutzungsplan vorgesehenen Ausnahmen können - nach vorheriger Überprüfung der Vereinbarkeit mit den Bedürfnissen des Umweltschutzes und der Qualitätsziele der Gewässer - Konzessionen für neue hydroelektrische Anlagen in den folgenden Fällen ausgestellt werden:

1. Für die hydroelektrische Versorgung von Schutzhütten, Almen, Bauernhöfen, Wohnstrukturen usw. für die ein Anschluss an das öffentliche Stromnetz aus technischer und wirtschaftlicher Sicht nicht vertretbar ist.
2. Im Falle der Erneuerung von bestehenden hydroelektrischen Anlagen, bei denen mit dem Einsatz von innovativen Technologien bzw. geringer Erhöhung des genutzten Gefälles eine Verbesserung der Leistung und eine ökologische Aufwertung des Gewässers erreicht wird; dabei ist die eventuelle Erweiterung der Ausleitungsstrecke nur einmalig möglich und darf nicht mehr als 15% der freien, hydroelektrisch noch nicht genutzten Fließstrecke und nicht mehr von 15% der bereits abgeleiteten Strecke betragen.
3. Im Falle von neuen hydroelektrischen Anlagen, welche zwei oder mehrere bestehende Ableitungen vereinen und ersetzen und dabei den Umweltzustand verbessern. Dabei ist die eventuelle Erweiterung der Ausleitungsstrecken nur einmalig möglich und darf nicht mehr als 25% der freien, hydroelektrisch noch nicht genutzten Fließstrecke und nicht mehr als 25% der bereits abgeleiteten Strecke betragen.
4. Im Falle von hydroelektrischen Anlagen, welche die negativen Auswirkungen des Schwallbetriebes verringern oder beseitigen; die Verbesserung der Gewässerqualität muss plausibel nachgewiesen werden.
5. Im Falle von geologisch instabilen Bereichen, welche durch eine Wasserableitung stabilisiert bzw. saniert werden können.
6. Im Falle von Beregnungsableitungen im Rahmen von bestehenden Konzessionen. Wird die bestehende Beregnungskonzession in Menge oder Ableitungszeitraum geändert, wird ganzjährig die Restwassermenge gemäß Tab. 19 Teil 3 des Wassernutzungsplanes angewandt.
7. Im Bereich der Versorgungsnetze für Trinkwasser ist die Ausnutzung des hydroelektrischen Potentials, wenn günstige technisch-ökonomische Bedingungen gegeben sind, möglich. Die für die Trinkwassernutzung konzessionierte Wassermenge darf jedoch nicht überschritten werden und der Betrieb der hydroelektrischen Anlage muss durch den Betreiber des Trinkwassernetzes erfolgen. Für diese zusätzliche Nutzung der Wasserressourcen wird eine eigene Konzession benötigt.
8. Im Falle von neuen hydroelektrischen Anlagen in Wassereinzugsgebieten, die an der Fassungsstelle kleiner als 6 km² sind und die immer an der Fassungsstelle einen langjährigen mittleren Niedrigwasserabfluss MJNQ (langjähriger Mittelwert des Monats mit der geringsten Wasserführung) von mehr als 50 l/s aufweisen und durch die Nutzung eines beträchtlichen Gefälles, eine Nennleistung von mehr als 200 kW erreichen; die Plausibilität des Niedrigwasserabflusses muss durch Wassermengenmessungen nachgewiesen werden.
9. Im Falle von neuen hydroelektrischen Anlagen, mit denen Wasser abgeleitet und mit Hilfe von Pumpen in einen oder mehrere auf höheren Quoten gelegene Speicher gepumpt, dort

gespeichert und dann in den Perioden mit höherem Bedarf für die Produktion von elektrischer Energie abgearbeitet wird.

4. Sonderbestimmungen

4.1 Gewässersondertypen mit hoher naturkundlicher Bedeutung

Die im Absatz 2.c) beschriebenen Gewässersondertypen sind aufgrund ihrer Seltenheit und Einzigartigkeit Gewässer von hoher naturkundlicher Bedeutung, wenn diese vorwiegend das Gewässer betreffen.

Ist ein Gewässer nur **marginal** von diesen Gewässersondertypen betroffen, sind sie nicht als besonders sensibel eingestuft worden, ist jedoch dafür zu sorgen, dass ihre Charakteristik beibehalten bleibt und im Projekt entsprechend berücksichtigt wird.

Zu diesen Gewässersondertypen gehören:

- Endabschnitte der kleinen Zuflüsse
- Gletscherbäche
- Seeausflüsse
- Quellbäche
- Mäanderstrecken
- Verzweigte Gebirgsbäche (Furkationsstrecken)
- Wasserfälle
- Revitalisierte Gewässer
- Biotope
- Naturdenkmäler
- Trinkwasserschutzgebiete
- Gewässer, welche floristische und / oder faunistische Besonderheiten aufweisen

4.2 Ableitungen auf Querbauwerken

In den besonders sensiblen Gewässern, wo eine Wasserableitung für hydroelektrische Zwecke untersagt ist, ist auch die hydroelektrische Potentialnutzung auf bestehenden Querbauwerken nicht zulässig.

Darüber hinaus wird festgelegt, dass die hydroelektrische Potentialnutzung auf bestehenden Querbauwerken des öffentlichen Wassergutes, die für die Gewährleistung der hydraulischen Sicherheit errichtet wurden, generell nicht zulässig ist.

Tabelle 1 - Verzeichnis der Gewässer mit Kodex, Bezeichnung, Beschreibung, Einstufung und Kriterien die zur Gesamteinstufung geführt haben

Tabella 1 - Elenco dei corsi d'acqua con codice, denominazione, descrizione, classificazione e criteri in base ai quali è stata effettuata la classificazione complessiva

Legende – Legenda

Klasse Classe	Definition Definizione
	Besonders sensible Gewässer: neue hydroelektrische Ableitungen sind nicht zulässig. Corsi d'acqua particolarmente sensibili: nuove derivazioni idroelettriche non sono ammesse.
	Sensible Gewässer mit sehr gutem ökologischem Zustand: neue hydroelektrische Ableitungen sind nur zulässig, wenn der sehr gute ökologische Zustand beibehalten werden kann. Corsi d'acqua sensibili con stato ecologico elevato: nuove derivazioni idroelettriche sono ammesse soltanto se è mantenuto lo stato ecologico elevato.
	Potentiell sensible Gewässer: eine neue hydroelektrische Ableitung ist nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich. Die vorhandenen Sensibilitätskriterien sind zu berücksichtigen und der Qualitätszustand bzw. das Qualitätsziel sind zu erhalten. Corsi d'acqua potenzialmente sensibili: nuove derivazioni idroelettriche sono ammesse solo nel rispetto di particolari presupposti. Vanno considerati i criteri di sensibilità presenti e lo stato di qualità o l'obiettivo di qualità va mantenuto.
	Gering sensible Gewässer: nach vorliegenden Informationen konnten keine Sensibilitätskriterien zugewiesen werden. Eine neue hydroelektrische Ableitung kann in der Regel gewässerökologisch verträglich sein. Die Verträglichkeit ist im umwelttechnischen Genehmigungsverfahren zu bestätigen. Corsi d'acqua poco sensibili: in base alle informazioni disponibili non è stato possibile assegnare alcun criterio di sensibilità. Una nuova derivazione idroelettrica può essere idroecologicamente compatibile. La compatibilità va confermata nel corso della procedura di approvazione tecnico-ambientale.

Sensibilitätskriterien – Criteri di sensibilità

b	Gewässer mit geringem Gefälle in den großen Täböden	Corsi d'acqua a bassa pendenza ridotta che percorrono i grandi fondivalle
c	Gewässer mit hoher naturkundlicher Bedeutung	Corsi d'acqua con rilevante significato naturalistico
d	Gewässer, die zur Neubiuldung von Grundwasser beitragen, welches aufgrund seiner Qualität und Quantität für die Trinkwasserversorgung geeignet sind	I corsi d'acqua con funzione di ricarica delle falde acquifere che risultano idonee, per quantità e qualità, per l'approvvigionamento idropotabile
e	Gewässer mit sehr gutem ökologischem Zustand bzw. Ziel	Corsi d'acqua con stato o obiettivo ecologico elevato
f	Gewässer, die das Qualitätsziel nicht erreicht haben (mäßiger ökologischer Zustand)	Corsi d'acqua che non hanno raggiunto l'obiettivo di qualità (stato ecologico moderato)
g	Gewässer, in denen Referenzstrecken ausgewiesen worden sind	Corsi d'acqua, all'interno dei quali sono stati designati tratti di riferimento
h	Gewässer mit intermittierender oder temporärer Wasserführung	Corsi d'acqua intermittenti, effimeri e periodici
i	Gewässer, die als potentiell gefährdet eingestuft worden sind	Corsi d'acqua classificati come potenzialmente a rischio
k	Gewässer, deren freie Fließstrecken aufgrund hydroelektrischer Ableitungen bereits weniger als 50% betragen	Corsi d'acqua per i quali i tratti a deflusso libero in seguito a derivazioni idroelettriche è già inferiore al 50%;
l	Gewässer innerhalb landschaftlicher Schutzgebiete	Corsi d'acqua all'interno di aree protette

Kodex / Codice	Name Gewässer	Nome corpo idrico	Beschreibung Abschnitt	Descrizione tratto	Pot. sensible Gewässer / corsi d'acqua pot. sensibili	Sensible Gewässer / corsi d'acqua sensibili	Gesamtbewertung / classificazione complessive
A.105	Aschlerbach (Gargazonerb. Kompatschb.)	Rio Eschio o di Gargazzone	Ursprung - Mündung	origine - foce	i		i
A.130.15	Pfreinserbach	Rio Fraines	Ursprung - Mündung	origine - foce		e	e
A.130.25	Almbach (Wurzalmb.)	Rio del Dosso	Ursprung - Mündung	origine - foce	d	e	d, e
A.130a	Sinichbach	Torrente Sinigo	Ursprung - Zufluss Almbach	origine - confluenza Rio del Dosso	i		i
A.130b	Sinichbach	Torrente Sinigo	Zufluss Almbach - Mündung	confluenza Rio del Dosso - foce	i		i
A.135a	Naifbach	Rio di Nova	Ursprung - Schloss Rametz	origine - castello Rametz	i		i
A.135b	Naifbach	Rio di Nova	Schloss Rametz - Mündung	castello Rametz - foce	i		i
A.15	Grosser Kalterergraben	Fossa Grande di Caldaro	Kalterer See - Provinzgrenze	Lago di Caldaro - confine Provincia		b, f	b, f
A.15.10	Kleiner Kalterergraben	Fossa Piccola di Caldaro	Kalterer See - Mündung	Lago di Caldaro - foce		b, f	b, f
A.15.15	Oberfennbergbach	Rivo Favogna di sopra	Ursprung - Mündung	origine - foce	i		i
A.15.45	Altenburgerbach (graben)	Rio di Castelvecchio	Ursprung - Mündung	origine - foce	d, l	i	d, i, l
A.15.50	Pfusserlahn oder Muehlbach	Rio Pozzo o Rio Molini	Ursprung - Mündung	origine - foce		k, i	k, i
A.20	Salurnergraben	Fossa di Salorno	Zufluss Porzengraben - Mündung	confluenza Fossa Porzen - foce		b, f, i	b, f, i
A.20.10	Titschenbach	Rio Tigia o Rio della Cascata	Ursprung - Zufluss Salurnergraben	origine - confluenza Fossa di Salorno	i		i
A.20.5	Porzengraben	Fossa Porzen	Ursprung - Zufluss Salurnergraben	origine - confluenza Fossa di Salorno		b, i	b, i
A.20.5.10	Laukusbach (Karneiderbach)	Rio di Lauco (Rio di Carnedo)	Ursprung - Mündung	origine - foce	i		i
A.200.40	Lasauftbach Lafeisbach -Lefoastb.	Rio Lasa (Valle delle Fosse)	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	e	e, l
A.200a	Zielbach	Rio di Tel	Ursprung - Fassung	origine - presa	l	e	e, l
A.200b	Zielbach	Rio di Tel	Fassung - Mündung	presa - foce		f, i, k	f, i, k
A.210	Naturnsergraben	Fossa di Naturno	Ursprung - Mündung	origine - foce		b	b
A.215	Saegebach (Sag-	Rio della Sega	Ursprung -	origine - foce		b, f	b, f

	bach)		Mündung				
A.215.20	Norderbach (Noerdersbergbach)	Rio di Tramontana	Ursprung - Mündung	origine - foce	i		i
A.230.100	Tisentalbach	Rio della Costa (Val di Tisa)	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	e	e, l
A.230.105	Fineilbach (Fineiltalbach)	Rio di Finale	Ursprung - Mündung	origine - foce			
A.230.115	Lagauntalbach	Rio di Valle Lagaun	Ursprung - Mündung	origine - foce	k		k
A.230.135	Kurzrasbach	Rio di Cortesano	Ursprung - Mündung	origine - foce		k	k
A.230.25	Perflerbach	Rio di Prevalle	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	k	k, l
A.230.50.20	Grafbach	Rio Grava	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	e	e, l
A.230.50.40	Gfasserbach	Rio di Vaso	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	e	e, l
A.230.50a	Pfossentalbach	Rio di Fosse (Valle di Fosse)	Ursprung - Fassung Vorderkaser	origine - presa Vorderkaser	l	e	e, l
A.230.50b	Pfossentalbach	Rio di Fosse (Valle di Fosse)	Fassung Vorderkaser - Mündung	presa Vorderkaser - foce	l	k	k, l
A.230.55	Penauderbach	Rio di Pinalto	Ursprung - Mündung	origine - foce	d		d
A.230.75	Mastaunbach (Mastauntalbach)	Rio di Mastaun	Ursprung - Mündung	origine - foce	d		d
A.230a	Schnalserbach	Rio di Senales	Ursprung - Vernagter Stausee	origine - Bacino di Vernago		k	k
A.230b	Schnalserbach	Rio di Senales	Vernagter Stausee - Zufluss Pfossentalbach	Bacino di Vernago - confluenza Rio di Fosse		k	k
A.230c	Schnalserbach	Rio di Senales	Zufluss Pfossentalbach - Mündung	confluenza Rio di Fosse - foce		k	k
A.235	Sackgraben	Fossa di Sacco	Ursprung - Mündung	origine - foce		b, i	b, i
A.235.15	Friglbach	Rio Frisio	Ursprung - Mündung	origine - foce		d, i	d, i
A.235.5	Schleidentalbach	Rio di Valle Casalletta	Ursprung - Mündung	origine - foce	i		i
A.245a	Galsaunerbach	Rio di Colsano	Ursprung - Galsaun	origine - Colsano	i		i
A.245b	Galsaunerbach	Rio di Colsano	Galsaun - Mündung	Colsano - foce	i	b	b, i
A.25	Aaltalbach	Rio di Val dell'Anguilla (Rio Val di San Floriano)	Ursprung - Mündung	origine - foce		i, h	i, h
A.260	Tarschertalbach (Tieftalb.)	Rio di Valle di Tarres	Ursprung - Mündung	origine - foce	d	i	d, i
A.275	Tarschergraben	Fosso di Tarres o Ramini	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	k	k, l
A.285.135	Zufrittbach (Zufrittalb.)	Rio Giovaretto	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	e	e, l
A.285.15	Brandnerbach	Rio Blanda	Ursprung - Mündung	origine - foce	d, i, l		d, i, l
A.285.180	Pedertalbach	Rio Valle Peder	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	e	e, l
A.285.185	Madritschbach	Rio Mandriccio	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	k	k, l

A.285.225	Langenferner	Vedretta Lunga	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	e	e, l
A.285.50	Flimbach	Rio Flim	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	k	k, l
A.285.65	Soybach	Rio Soi	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	k	k, l
A.285a	Plimabach	Rio Plima	Ursprung - Zufrittstausee	origine - Baci- no di Giove- retto	l	e	e, l
A.285b	Plimabach	Rio Plima	Zufrittstausee - Mündung	Bacino di Gio- veretto - foce	l	k	k, l
A.315.50	Meineidtalbach	Rio di Valle Mene- da	Ursprung - Mündung	origine - foce		i	i
A.315a	Schlandraunbach (Schlanderserbach)	Rio di Silandro	Ursprung - Zufluss Rot- kaarbach	origine - con- fluenza Rio della Quaira Rossa	d	e	d, e
A.315b	Schlandraunbach (Schlanderserbach)	Rio di Silandro	Zufluss Rot- kaarbach - Zufluss Schlanders- bergbach	confluenza Rio della Quaira Rossa - confluenza Rio Monte di Silandro		i, k	i, k
A.315c	Schlandraunbach (Schlanderserbach)	Rio di Silandro	Zufluss Schlanders- bergbach - Mündung	confluenza Rio Monte di Silandro - foce		f, i	f, i
A.325	Kortscherbach (St. Georgenbach)	Rio di Corzes	Ursprung - Mündung	origine - foce	i		i
A.340	Allitzerbach	Rio di Alliz	Ursprung - Mündung	origine - foce		f, i	f, i
A.340.15	Strimmbach	Rio Strimo	Ursprung - Mündung	origine - foce		e	e
A.355	Laaserbach	Rio Lasa	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	f, k, i	f, k, l, i
A.355.45	Angelusferner	Vedretta dell'Angelo	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	e	e, l
A.35a	Trudnerbach (Villb.)	T. Trodena (Torren- te Vill)	Ursprung - Konsolidie- rungssperre	origine - briglia di con- solidamento	i, l		i, l
A.35b	Trudnerbach (Villb.)	T. Trodena (Torren- te Vill)	Konsolidie- rungssperre - Mündung	briglia di con- solidamento - foce	d, i, l		d, i, l
A.360	Eckbach (Mutter- seckb.)	Rio di Dosso	Ursprung - Mündung	origine - foce		b, i	b, i
A.365	Tanaserbach (Exer- serb.)	Rio di Tanas	Ursprung - Mündung	origine - foce		f, i	f, i
A.375a	Tschengelserbach	Rio di Cengles	Ursprung - Konsolidie- rungssperre	origine - briglia di con- solidamento	i, l		i, l
A.375b	Tschengelserbach	Rio di Cengles	Konsolidie- rungssperre - Mündung	briglia di con- solidamento - foce	l	f, i	f, i, l
A.390a	Zirnbach	Rio Cerin	Ursprung - Zufluss A.390.5.5	origine - confluenza A.390.5.5	l	i, k	i, k, l
A.390b	Zirnbach	Rio Cerin	Zufluss A.390.5.5 - Mündung	confluenza A.390.5.5 - foce	i	k	i, k
A.40.20	Lerga Q.	S. Lerga	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	c	c, l
A.40.30	Neuhuetten-Q.	S. Nova Capanna	Ursprung -	origine - foce	i		i

			Mündung				
A.400.120	Zaytalbach	Rio delle Valle di Zai	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	e	e, l
A.400.30	Tramentanbach	Rio Tramentan	Ursprung - Mündung	origine - foce	k, l, i		k, l, i
A.400.40	Platzbach	Rio di Valle di Plaz	Ursprung - Mündung	origine - foce	l		l
A.400.45.55	Trafoierferner	Vedretta di Trafoi	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	e	e, l
A.400.45.55.10	Eiswandferner	Vedretta del Circo	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	e	e, l
A.400.45a	Trafoierbach (Trafoibach)	Rio Trafoi	Ursprung - Zufluss Tart-scherbach	origine - con-fluenza Rio di Tarres	l	e, g	e, g, l
A.400.45b	Trafoierbach (Trafoibach)	Rio Trafoi	Zufluss Tart-scherbach - Mündung	confluenza Rio di Tarres - foce	k, l		k, l
A.400.65	Razoitalbach (Ratsoilb.)	Rio Valle di Razoi	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	e	e, l
A.400a	Suldenbach	Rio Solda	Ursprung - Zufluss Zaytalbach	origine - con-fluenza Rio delle Valle di Zai	l		l
A.400b	Suldenbach	Rio Solda	Zufluss Zaytalbach - Zufluss Trafoierbach	confluenza Rio delle Valle di Zai - con-fluenza Rio Trafoi	l		l
A.400c	Suldenbach	Rio Solda	Zufluss Trafoierbach - Mündung	confluenza Rio Trafoi - foce	k, l		k, l
A.405.5	Lichtenbergerbach	Rio di Montechiaro	Ursprung - Mündung	origine - foce	b, i		b, i
A.405a	Tschavallatschbach (Gutfalltalb.)	Rio di Cavallaccio	Ursprung - Lichtenberg	origine - Montechiaro	d, i, l		d, i, l
A.405b	Tschavallatschbach (Gutfalltalb.)	Rio di Cavallaccio	Lichtenberg - Mündung	Montechiaro - foce		b, i	b, i
A.40a	Schwarzenbach (Aurerbach)	Rio Nero (Rio d'Ora)	Ursprung - Zufluss Bletterbach	origine - confluenza Rio Foglie			
A.40b	Schwarzenbach (Aurerbach)	Rio Nero (Rio d'Ora)	Zufluss Bletterbach - oberhalb Wasserfall	confluenza Rio Foglie - a monte cascata	l	e	e, l
A.40c	Schwarzenbach (Aurerbach)	Rio Nero (Rio d'Ora)	Oberhalb Wasserfall - Mündung	a monte cascata - foce	i, l		i, l
A.410.5.105	Upitalbach	Rio Valle di Upia	Ursprung - Mündung	origine - foce	d, k		d, k
A.410.5a	Saldurbach (Matschtalb.)	Rio Saldura (Valle di Mazia)	Ursprung - Zufluss Upitalbach	origine - con-fluenza Rio Valle di Upia		k	k
A.410.5b	Saldurbach (Matschtalb.)	Rio Saldura (Valle di Mazia)	Zufluss Upitalbach - Mündung	confluenza Rio Valle di Upia - foce		i, k	i, k
A.410a	Punibach (Planeitalbach)	Rio Puni (Valle di Planol)	Ursprung - erste Fassung	origine - prima presa		e	e
A.410b	Punibach (Planeitalbach)	Rio Puni (Valle di Planol)	erste Fassung - Mals	prima presa - Malles		i, k	i, k
A.410c	Punibach (Planeitalbach)	Rio Puni (Valle di Planol)	Mals - Mündung	Malles - foce		k	k
A.420	Rambach (Rom-	Rio Ram (Valle	Staatsgrenze	confine di sta-			

	bach)	Monastero)	- Mündung	to - foce			
A.420.45	Valgarolabach (Avignatabach)	Torrente Valgarola (Valle di Avigna)	Ursprung - Mündung	origine - foce	d	i, k	d, i, k
A.430.5	Arundabach (Almeinerb.)	Rio Arunda	Ursprung - Mündung	origine - foce		k	k
A.430a	Metzbach (Schlinigerbach)	Rio Melz o di Slingia (Valle di Slingia)	Ursprung - Schlinig	origine - Slingia		k	k
A.430b	Metzbach (Schlinigerbach)	Rio Melz o di Slingia (Valle di Slingia)	Schlinig - Mündung	Slingia - foce		k	k
A.45	Branzollergraben-grosser	Fossa Grande o di Bronzolo o Adige Vec.	Ursprung - Mündung	origine - foce		b	b
A.45.20	Aldeinerbach	Rio di Valdagno	Ursprung - Mündung	origine - foce	i		i
A.45.20.5	Petersbergerbach	Rio Monte San Pietro	Ursprung - Mündung	origine - foce	i		i
A.45.25.5.5	Lisnerbach	Rio Lusina	Ursprung - Mündung	origine - foce		b, i	b, i
A.45.25.5	Landgraben	Fosso di Campo e Fosso di Pietra	Ursprung - Mündung	origine - foce		b	b
A.45.25a	Brantentalbach	Rio di Vallarsa	Ursprung - Schranke Forstweg	origine - sbarra strada forestale	l	e	e, l
A.45.25b	Brantentalbach	Rio di Vallarsa	Schranke Forstweg - Mündung	sbarra strada forestale - foce		d	d
A.45.30	Leiferergraben (Giesen)	Fossa di Laives	Ursprung - Mündung	origine - foce		b	b
A.450	Alpgrabenbach	Fossa dell'Alpe	Ursprung - Mündung	origine - foce	i		i
A.465	Zerzerbach (Zerzaltalb.)	Rio di Serres (Valle di Serres)	Ursprung - Mündung	origine - foce	k	g	g, k
A.505.100	Melagerbach	Rio Melago	Ursprung - Mündung	origine - foce		e	e
A.505.50	Rieglbach (Riegelb.)	Rio Rigolo	Ursprung - Mündung	origine - foce	k		k
A.505.50.5	Kuehtalbach	Rio Valle della Vacca	Ursprung - Mündung	origine - foce	d	k	d, k
A.505a	Karlinbach	Rio Carlino (Vallelunga)	Ursprung - Ableitung unterhalb Melag	origine - presa sotto Melago	l	e	e, l
A.505b	Karlinbach	Rio Carlino (Vallelunga)	Ableitung unterhalb Melag - Mündung	presa sotto Melago - foce		k	k
A.515	Pitzbach (Roienbach)	Rio Pizzo di Roia (Valle di Roia)	Ursprung - Mündung	origine - foce	k		k
A.515.70	Fallungtalbach	Rio Vallunga	Ursprung - Mündung	origine - foce		e	e
A.55	Pfattnergraben	Fossa di Vadena				b	b
A.65	Etschgraben	Fossa di bonifica dell'Adige	Ursprung - Mündung	origine - foce		b, f	b, f
A.70	Etschgraben	Fossa dell'Adige	Ursprung - Mündung	origine - foce		b, f	b, f
A.70.5	Eppanerbach	Rio di Appiano	Ursprung - Mündung	origine - foce	i		i
A.90.20	Brandisbach (Foel-lanerbach)	Rio Brandis o di Foiana	Ursprung - Mündung	origine - foce	i		i
A.90.20.20	Platzerbach (Unt. Platzers) Lahbach	Rio di Plazzoles	Ursprung - Mündung	origine - foce	i		i
A.90.4	Nalserbach	Rio di Nalles	Zufluss Prissianerbach - Mündung	confluenza Rio Prissiano - foce	l	b, i	b, i

A.90.4.10	Grissianerbach	Rio di Grissiano o di Sirmiano	Ursprung - Mündung	origine - foce	i		i
A.90.4.5	Prissianerbach	Rio di Prissiano	Ursprung - Zufluss Nalser Bach	origine - confluenza Rio di Nalles	i		i
A.90a	Giessengraben (Giessenbach)	La Roggia	Ursprung - Zufluss Nalser Bach	origine - confluenza Rio di Nalles		b, f	b, f
A.90b	Giessengraben (Giessenbach)	La Roggia	Zufluss Nalser Bach - Mündung	confluenza Rio di Nalles - foce		b, f, i	b, f, i
A.95	Vilpianerbach (Moeltnerbach)	Rio di Vilpiano	Zufluss Moeltnerbach - Mündung	confluenza Rio di Meltina - foce		f, i	f, i
A.95.10	Moeltnerbach	Rio di Meltina	Ursprung - Zufluss Vilpianerbach	origine - confluenza Rio di Vilpiano		f, i	f, i
Aa	Etsch-Fluss	Fiume Adige	Reschensee - Haidersee	Lago di Resia - Lago della Muta		k	k
Ab	Etsch-Fluss	Fiume Adige	Fassung unter Haidersee - Zufluss Rambach	presa Traversa della Muta - confluenza Rio Ram		k	k
Ac	Etsch-Fluss	Fiume Adige	Zufluss Rambach - Zufluss Puni	confluenza Rio Ram - confluenza Rio Puni		b	b
Ad	Etsch-Fluss	Fiume Adige	Zufluss Puni - Ableitung Laas	confluenza Rio Puni - presa Traversa di Lasa		b	b
Ae	Etsch-Fluss	Fiume Adige	Ableitung Laas - Rückgabe Kastelbell	presa Traversa di Lasa - restituzione Castelbello		k	k
Af	Etsch-Fluss	Fiume Adige	Rückgabe Kastelbell - Ableitung Töll	restituzione Castelbello - presa Tel		b	b
Ag	Etsch-Fluss	Fiume Adige	Ableitung Töll - Zufluss Passer	presa Tel - confluenza Passirio		f, k	f, k
Ah	Etsch-Fluss	Fiume Adige	Zufluss Passer - Zufluss Eisack	confluenza Passirio - confluenza Isarco		b	b
Ai	Etsch-Fluss	Fiume Adige	Zufluss Eisack - Provinzgrenze	confluenza Isarco - confine di provincia		b	b
B.100	Schlernbach	Rio Sciliar	Ursprung - Mündung	origine - foce	i	l	i, l
B.125	Atzwangerbach	Rio di Campodazzo	Ursprung - Mündung	origine - foce	i		i
B.125.10	Tannbach (Finsterb.)	Rio di Tan	Ursprung - Mündung	origine - foce	i		i
B.15	Rivelaunbach	Rio Rivellone	Ursprung - Mündung	origine - foce	i		i
B.150a	Schwarzgriessbach	Rio Nero	Ursprung - Zufluss Frommer Bach	origine - confluenza Torrente Fromm	d	e, l	d, e, l
B.150b	Schwarzgriessbach	Rio Nero	Zufluss	confluenza	i		i

			Frommer Bach - Mündung	Torrente Fromm - foce			
B.165	Tisenserbach	Rio Tisana	Ursprung - Mündung	origine - foce	i		i
B.195	Gonderbach	Rio Gondo	Ursprung - Mündung	origine - foce	i		i
B.220	Zargenbach	Rio degli Orli	Ursprung - Mündung	origine - foce	i		i
B.25.25	Saubach	Rio di Troia	Ursprung - Mündung	origine - foce	i		i
B.25.60	Ebenbach	Rio Piano	Ursprung - Mündung	origine - foce		e	e
B.25.75.45	Lochererbach	Rio Gola	Ursprung - Mündung	origine - foce	i		i
B.25.75.55	Seebach	Rio del Lago	Ursprung - Mündung	origine - foce	k		k
B.25.75.60	Pukolinbach	Rio Puccolino	Ursprung - Mündung	origine - foce	i		i
B.25.75a	Welschnofnerbach	Rio Nova o Boz- zezza	Ursprung - Zufluss Lo- cherer Bach	origine - confluenza Rio Gola		k	k
B.25.75b	Welschnofnerbach	Rio Nova o Boz- zezza	Zufluss Lo- cherer Bach - Mündung	confluenza Rio Gola - foce			
B.25.80	Geroldbach	Rio di S. Nicol	Ursprung - Mündung	origine - foce	k		k
B.25.80.10	Zanggenbach	Rio della Pala	Ursprung - Mündung	origine - foce	i		i
B.25.80.10.20	Lochbach	Rio di Gola	Ursprung - Mündung	origine - foce	k		k
B.255.35	Weissenbach (Plankenbach)	Rio Bianco	Ursprung - Mündung	origine - foce		k	k
B.255.35.30	Lahnerbach	Rio Lahner	Ursprung - Mündung	origine - foce	i		i
B.255.40	Villarbach (Kaser- bach)	Rio Villar	Ursprung - Mündung	origine - foce		k	k
B.255a	Tinnebach	Torrente Tina	Ursprung - Zufluss Weis- senbach (Plankenbach)	origine - confluenza Rio Bianco		e	e
B.255b	Tinnebach	Torrente Tina	Zufluss Weis- senbach (Plankenbach) - Mündung	confluenza Rio Bianco - foce		k	k
B.25a	Eggentalerbach	Torrente Ega	Birchabruck - Fassung E- Werk	Ponte Nova - presa		k	k
B.25b	Eggentalerbach	Torrente Ega	Fassung E- Werk - Mün- dung	presa - foce		k	k
B.300.125	Broglesbach (Klie- ferbach)	Rio di Brogles	Ursprung - Mündung	origine - foce		e	e
B.300.50	Flitzerbach	Rio Valluzza	Ursprung - Mündung	origine - foce		e	e
B.300a	Villnoesserbach	Rio di Funes	Ursprung - Zufluss Broglesbach	origine - con- fluenza Rio di Brogles		k	k
B.300b	Villnoesserbach	Rio di Funes	Zufluss Broglesbach - Mündung	confluenza Rio di Brogles - foce		k	k
B.340a	Afererbach (Sader- bach)	Rio Eores	Ursprung -	origine - con-		e	e

	bach)		Zufluss Propin-Wiesenbach	fluenza Rio Prati Propin			
B.340b	Afererbach (Saderbach)	Rio Eores	Zufluss Propin-Wiesenbach - Mündung	confluenza Rio Prati Propin - foce			
B.375	Rutzenbach-Schoenjoechl	Rio Trodena o Tireno	Ursprung - Mündung	origine - foce	i		i
B.400.5	Spiluckerbach	Rio della Spelonca	Ursprung - Mündung	origine - foce	i		i
B.400a	Schaldererbach Vernakenb.	Rio di Scaleres	Ursprung - Zufluss Rösselbach	origine - confluenza Rio del Cavallino	d	c, e, l	c, d, e, l
B.400b	Schaldererbach Vernakenb.	Rio di Scaleres	Zufluss Rösselbach - Brücke Vahrn	confluenza Rio del Cavallino - ponte a Varna		c, e, l	c, e, l
B.400c	Schaldererbach Vernakenb.	Rio di Scaleres	Brücke Vahrn - Mündung	Ponte a Varna - foce	l		l
B.465	Weissenbach	Rio Bianco	Ursprung - Mündung	origine - foce			
B.470	Flaggerbach	Rio Vallaga	Ursprung - Mündung	origine - foce	d	e, h, l	d, e, h, l
B.520	Berglerbach	Rio del Monte	Ursprung - Mündung	origine - foce	k		k
B.555	Maulserbach	Rio di Mules	Ursprung - Mündung	origine - foce			
B.555.10	Mitterbergerbach	Rio di Mezzomonte	Ursprung - Mündung	origine - foce		k	k
B.555.5	Sengesbach	Rio Sengies	Ursprung - Mündung	origine - foce	d	k	d, k
B.560	Eggerbach (Egger-tal)	Rio di Dosso	Ursprung - Mündung	origine - foce		k	k
B.600.10	Jaufentalbach	Rio di Giovo	Ursprung - Mündung	origine - foce	l		l
B.600.10.10	Seiterbergbach	Rio Costamonte	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	k	k, l
B.600.10.15	Sennerbergbach	Rio di Monte Vaccaro	Ursprung - Mündung	origine - foce	l		l
B.600.10.30	Anrattbach	Rio di Ontrat	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	k	k, l
B.600.135	Staudenbergbach (Valmezonbach)	Rio Standenberg	Ursprung - Mündung	origine - foce	l		l
B.600.150	Seebach (Trueberseebach)	Rio del Lago Torbo (Valle dell'Erpice)	Ursprung - Zufluss Mareiterbach	origine - confluenza Rio Ridanna	l		l
B.600.150.35	Bodenbach (Ebenbach)	Rio Piana	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	e	e, l
B.600.155	Lazzacherbach (Moarerbach)	Rio di Lazzago	Ursprung - Zufluss Mareiterbach	origine - confluenza Rio Ridanna	l	e	e, l
B.600.35a	Ratschingserbach	Rio di Racines	Ursprung - Zufluss Radererbach	origine - confluenza Rio Roderer	l	e	e, l
B.600.35b	Ratschingserbach	Rio di Racines	Zufluss Raderer Bach - Mündung	confluenza Rio Roderer - foce	l		l
B.600a	Mareiterbach	Rio Ridanna	Zufluss Seebach und Lazzacherbach - Zufluss Ent-	confluenza Rio del Lago Torbo e Rio di Lazzago -	l	b	b, l

			holzbach	confluenza Rio di Ente			
B.600b	Mareiterbach	Rio Ridanna	Zufluss Ent- holzbach - Zufluss Kerschbau- merbach	confluenza Rio di Ente - confluenza Rio di Ceresa- ra	l	g	g, l
B.600c	Mareiterbach	Rio Ridanna	Zufluss Kerschbau- merbach - Zufluss Rat- schinger Bach	confluenza Rio di Ceresa- ra - confluen- za Rio di Ra- cines	l	b, c	b, c, l
B.600d	Mareiterbach	Rio Ridanna	Zufluss Rat- schinger Bach - Mündung	confluenza Rio di Racines - foce	l	b, c	b, c, l
B.605.170	Oberbergbach	Rio di Sopramonte	Ursprung - Zufluss Pfit- scher Bach	origine - confluenza Torrente Viz- ze		e	e
B.605.175	Unterbergbach	Rio Sottomonte	Ursprung - Zufluss Pfit- scher Bach	origine - confluenza Torrente Viz- ze		e	e
B.605.70	Burgumberbach	Rio di Borgo	Ursprung - Mündung	origine - foce		k	k
B.605.80	Grossbergbach (Fussendrassbach)	Rio di Montegrando di Fossa Trues	Ursprung - Mündung	origine - foce	k		k
B.605.85	Wiedenbach	Rio di Saletto	Ursprung - Mündung	origine - foce	b		b
B.605a	Pfitscherbach	Torrente Vizze	Zufluss Ober- bergbach und Unterberg- bach - Rieder Staubecken	confluenza Rio di Sopra- monte e Rio di Sottomonte - Lago di Nova- le	b, l		b, l
B.605b	Pfitscherbach	Torrente Vizze	Rieder Staubecken - Mündung	Lago di Nova- le - foce		k	k
B.65.95a	Tschaminbach (Tschamintalbach)	Rio di Camin (Cia- min) Valle di Camin	Ursprung - Ende Trink- wasser- schutzgebiet	origine - fine area di tutela dell'acqua potabile	d	e, l, h	d, e, h, l
B.65.95b	Tschaminbach (Tschamintalbach)	Rio di Camin (Cia- min) Valle di Camin	Ende Trink- wasser- schutzgebiet - Mündung	fine area di tutela dell'ac- qua potabile - foce		k	k
B.650.90	Toffringbach	Rio Toverino	Ursprung - Mündung	origine - foce		k	k
B.650a	Pflerscherbach	Rio di Fleres	Ursprung - E- Werk In- nerpflersch	origine - cen- trale Fleres di Dentro	k		k
B.650b	Pflerscherbach	Rio di Fleres	E-Werk In- nerpflersch - Mündung	centrale Fle- res di Dentro - foce	b		b
B.65a	Braien oder Tier- serbach	Rio Bria	Ursprung - Zufluss Tschamin- bach	origine - con- fluenza Rio di Camin		k	k
B.65b	Braien oder Tier- serbach	Rio Bria	Zufluss Tschamin- bach - Zufluss Wolfsgraben	confluenza Rio di Camin - confluenza Fosso del Lu-		k	k

				po			
B.65c	Braien oder Tier- serbach	Rio Bria	Zufluss Wolfs- graben - Zu- fluss Gann- bach	confluenza Fosso del Lu- po - confluen- za Rio di Gana	l	e	e, l
B.65d	Braien oder Tier- serbach	Rio Bria	Zufluss Gann- bach - Mün- dung	confluenza Rio di Gana - foce		k	k
B.95	Stegerbach	Rio del Passo	Ursprung - Mündung	origine - foce	i		i
Ba	Eisack-Fluss	Fiume Isarco	Ursprung - Brennerbad	origine - Terme di Brennero		b	b
Bb	Eisack-Fluss	Fiume Isarco	Brennerbad - Zufluss Pfit- scher Bach	Terme di Brennero - confluenza Torrente Viz- ze	b, k		b, k
Bc	Eisack-Fluss	Fiume Isarco	Zufluss Pfit- scher Bach - Franzens- fester Stausee	confluenza Torrente Viz- ze - bacino di Fortezza		b, c, l	b, c, l
Bd	Eisack-Fluss	Fiume Isarco	Franzens- fester Stausee - Zufluss Rienz	bacino di For- tezza - con- fluenza Rien- za		k	k
Be	Eisack-Fluss	Fiume Isarco	Zufluss Rienz - Aufstauung Villnösser Hal- testelle	confluenza Rienza - sbar- ramento Fer- mata di Funes		b	b
Bf	Eisack-Fluss	Fiume Isarco	Aufstauung Villnösser Hal- testelle - Rückgabe Kardaun	sbarramento Fermata di Funes - resti- tuzione Car- dano		k	k
Bg	Eisack-Fluss	Fiume Isarco	Rückgabe Kardaun - Mündung	restituzione Cardano - foce		d	d
C.120.17 5	Weitenbergbach	Rio di Monteargo	Ursprung - Mündung	origine - foce		e	e
C.120.19 0	Weissteinerbach	Rio di Pietra Bianca	Ursprung - Mündung	origine - foce		e	e
C.120.80	Schmansnerbach	Rio Semanza	Ursprung - Mündung	origine - foce	k		k
C.120a	Pfundererbach	Rio Fundres	Ursprung - Zufluss Wei- tenbergbach	origine - con- fluenza Rio di Montelargo		k	k
C.120b	Pfundererbach	Rio Fundres	Zufluss Wei- tenbergbach - Mündung	confluenza Rio di Monte- largo - foce		k	k
C.165	Terentnerbach (Muellerbach)	Rio di Terento	Ursprung - Mündung	origine - foce	i		i
C.185	Winnebach	Rio Vena	Ursprung - Mündung	origine - foce	d, k		d, k
C.215	Gruipbach (Kahl- bach)	Rio Fossa	Ursprung - Mündung	origine - foce	d, i		d, i
C.225	Gruenbach	Rio Verde	Ursprung - Mündung	origine - foce	k		k
C.225.10	Mühlbach	Rio Molino	Ursprung - Mündung	origine - foce	d	k	d, k
C.225.5	Pfalznerbach	Rio di Falzes	Ursprung -	origine - foce		i	i

			Mündung				
C.240	Marbach (Moarbach)	Rio Mara	Ursprung - Mündung	origine - foce	i, b		i, b
C.275	Stefansdorfbach	Rio S.Stefano	Ursprung - Mündung	origine - foce		b	b
C.305a	Wielenbach	Rio di Vila	Ursprung - Ende Trinkwasser-schutzgebiet	origine - fine area di tutela dell'acqua potabile	d, l	e, h	d, e, h, l
C.305b	Wielenbach	Rio di Vila	Ende Trinkwasser-schutzgebiet - Mündung	fine area di tutela dell'acqua potabile - foce	i, l		i, l
C.330	Furkelbach	Rio Furcia	Ursprung - Mündung	origine - foce		k	k
C.335	Antholzerbach	Rio di Anterselva	Antholzer See - Mündung	Lago di Anterselva - foce		b, c	b, c
C.335.180	Ackstallbach (Stallerbach)	Rio Acqua di Stalle	Ursprung - Mündung	origine - foce		e	e
C.335.55	Rauter oder Eisatzmauerbach	Rio Novali	Ursprung - Mündung	origine - foce	k		k
C.345	Brunstbach	Rio di Bruns	Ursprung - Mündung	origine - foce	i, k, l		i, k, l
C.35.45	Gfasebach	Rio Gfase	Ursprung - Mündung	origine - foce			
C.35.50	Kaserbach	Rio Gasera	Ursprung - Mündung	origine - foce	i, k		i, k
C.35.85	Saegewaldbach	Rio Prada o della Sega	Ursprung - Mündung	origine - foce			
C.35a	Luesner o. Lasankenbach	Rio Lasanca o Luson	Ursprung - Ableitung	origine - presa		k	k
C.35b	Luesner o. Lasankenbach	Rio Lasanca o Luson	Ableitung - Mündung	presa - foce		i, k	i, k
C.370.100	Karbach	Rio Quaira	Ursprung - Mündung	origine - foce		k	k
C.370.100.40	Hundsbach	Rio del Cane	Ursprung - Mündung	origine - foce		k	k
C.370.115	Versellbach	Rio Vallesella	Ursprung - Mündung	origine - foce		k	k
C.370.155	Koeflerbach	Rio dei Covoli	Ursprung - Mündung	origine - foce			
C.370.5	Taistnerbach	Rio di Tesido	Ursprung - Mündung	origine - foce			
C.370a	Gsieserbach (Pidig-Pudig)	Rio di Casies o Pudio	Ursprung - Zufluss Pfoibach	origine - confluenza Rio di Foi		e	e
C.370b	Gsieserbach (Pidig-Pudig)	Rio di Casies o Pudio	Zufluss Pfoibach - Mündung	confluenza Rio di Foi - foce	b		b
C.400.10.45	Kaserbach	Rio della Casera	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	e, h	e, h, l
C.400.10a	Wildbach (Stollabach)	Rio Stolla	Ursprung - Maite-Quellen	origine - sorgenti Maite	d, l	e, h	d, e, h, l
C.400.10b	Wildbach (Stollabach)	Rio Stolla	Maite-Quellen - Mündung	sorgenti Maite - foce	l	g	g, l
C.400.70	Finsterbach (Gruenwaldtbach)	Rio Posco Valle di Foresta	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	e	e, l
C.400a	Pragserbach	Rio di Braies	Pragser Wildsee - Zufluss Stollabach	Lago di Braies - confluenza Rio Stolla			
C.400b	Pragserbach	Rio di Braies	Zufluss Stollabach - Mündung	confluenza Rio Stolla -	b		b

			dung	foce			
C.450	Silvesterbach	Rio di S. Silvestro	Zufluss Plankensteinbach - Mündung	confluenza Rio Planca - foce	k		k
C.450.20	Plankensteinbach (Silvester-Alm)	Rio Planca	Ursprung - Zufluss Silvesterbach	origine - confluenza Rio di S. Silvestro		e	e
C.450.25	Pfannbach	Rio di Fana	Ursprung - Mündung	origine - foce			
C.585	Seelandbach (Schluder-Misurina)	Rio di Specie	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	e, h	e, h, l
C.585.30	Val Popena Bach	Rio di Valle Popena	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	e, h	e, h, l
C.585.40	Knappenfussbach	Rio di Valle dei Canopi	Ursprung - Mündung	origine - foce		e, h	e, h
C.80.30	Altfassbach	Rio d'Altafossa	Ursprung - Mündung	origine - foce	i		i
C.80.90	Seebach	Rio del Lago	Ursprung - Mündung	origine - foce		e	e
C.80a	Vallerbach (Valserbach)	Rio di Valles	Ursprung - E-Werk ober Valls	origine - centrale a monte di Valles	d, k		d, k
C.80b	Vallerbach (Valserbach)	Rio di Valles	E-Werk ober Valls - Zufluss Altfassbach	centrale a monte di Valles - confluenza Rio d'Alta Fossa		e	e
C.80c	Vallerbach (Valserbach)	Rio di Valles	Zufluss Altfassbach - Mündung	confluenza Rio d'Alta Fossa - foce		k	k
C.85	Endereckbach-Eiterbach	Rio Col di dentro o Rio Marcio	Ursprung - Mündung	origine - foce		k	k
Ca	Rienzfluss	Fiume Rienza	Ursprung - erste Fassung	origine - prima presa	l	e, h	e, h, l
Cb	Rienzfluss	Fiume Rienza	Erste Fassung - Zufluss Silvesterbach	prima presa - confluenza Rio di San Silvestro	l	c, g	c, g, l
Cc	Rienzfluss	Fiume Rienza	Zufluss Silvesterbach - Olinger Stausee	confluenza Rio di San Silvestro - bacino di Valdaora	k		k
Cd	Rienzfluss	Fiume Rienza	Olinger Stausee - Zufluss Ahr	Bacino di Valdaora - confluenza Aurino		k	k
Ce	Rienzfluss	Fiume Rienza	Zufluss Ahr - Mühlbacher Stausee	confluenza Aurino - Bacino Rio Pusteria		b	b
Cf	Rienzfluss	Fiume Rienza	Mühlbacher Stausee - Mündung	Bacino Rio Pusteria - foce	l	k	k, l
D.140.230	Nevesbach (Evisbach)	Rio Evis	Neves Stausee - Zufluss Mühlwalder Bach	Bacino di Neves - confluenza Rio Selva dei Molini		k	k
D.140.230.45	Zusprungbach	Rio delle Fonti	Ursprung - Mündung	origine - confluenza Rio Selva dei Molini		e	e

D.140.23 0.5	Zoesenbach	Torrente Cesa	Ursprung - Zufluss Mühl- walder Bach	origine - con- fluenza Rio Selva dei Mo- lini		k	k
D.140a	Muehlwalderbach	Rio Selva dei Molini	Zufluss Ne- vesbach und Zösenbach - Staubecken Meggima	confluenza Rio Evis e Torrente Cesa - bacino Meg- gima		k	k
D.140b	Muehlwalderbach	Rio Selva dei Molini	Staubecken Meggima - Mündung	bacino Meg- gima - foce		k	k
D.150.12 0	Ursprungtal Ba- cherbach	Rio di Valle Sorgiva	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	e	e, l
D.150.50	Gelttal (Gelltalbach)	Rio Freddo	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	e	e, l
D.150.75 a	Knuttenbach	Rio Dossi	Ursprung - Fassung	origine - presa	l	e	e, l
D.150.75 b	Knuttenbach	Rio Dossi	Fassung - Mündung	presa - foce		k	k
D.150a	Reinbach	Rio di Riva	Ursprung - Zufluss Knut- tenbach	origine - confluenza Rio Dossi	l	e	e, l
D.150b	Reinbach	Rio di Riva	Zufluss Knut- tenbach - Wasserfall	confluenza Rio Dossi - cascata	l	k	k, l
D.150c	Reinbach	Rio di Riva	Wasserfall - Mündung	cascata - foce		b, g	b, g
D.170	Pojentalbach	Rio Poia	Ursprung - Mündung	origine - foce			
D.200	Weissenbach	Rio Bianco	Ursprung - Mündung	origine - foce		k	k
D.200.35	Mitterbach	Rio di Mezzo	Ursprung - Mündung	origine - foce		k	k
D.200.45	Tristenbach (Wurm- talbach)	Rio dei Covoni	Ursprung - Mündung	origine - foce		k	k
D.200.85	Goegenalmbach (Goegenbach)	Rio di Malga Chegò	Ursprung - Mündung	origine - foce	d	k	d, k
D.205	Schwarzenbach	Rio Nero	Ursprung - Mündung	origine - foce		k	k
D.220	Roetbach (Rot- bach)	Rio Rosso	Ursprung - Mündung	origine - foce		k	k
D.225	Trippbach	Rio Torbo	Ursprung - Mündung	origine - foce		k	k
D.245	Frankenbach	Rio Franco	Ursprung - Mündung	origine - foce		k	k
D.255	Keilbach	Rio del Conio	Ursprung - Mündung	origine - foce		k	k
D.260	Grossklausental- bach	Rio di Valle Chiusa Grande	Ursprung - Mündung	origine - foce		k	k
D.270	Baerenbach	Rio Valle dell'Orso	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	k	k, l
D.285	Hollenzbach	Rio di Landro	Ursprung - Mündung	origine - foce		e	e
D.295	Poinlandbach	Rio Valbona	Ursprung - Mündung	origine - foce		e	e
D.385	Roettalbach	Rio di Valle Rossa	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	e	e, l
D.415	Windtalbach	Rio del Vento (Valle del Vento)	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	e	e, l
D.55.10	Tesselbergbach	Rio Montassilone	Ursprung - Mündung	origine - foce			

D.55a	Mühlbach	Rio dei Molini (Valle di Riomolino)	Ursprung - Fassung	origine - presa	k, l		k, l
D.55b	Mühlbach	Rio dei Molini (Valle di Riomolino)	Fassung - Mündung	presa - foce		k	k
Da	Ahrnbach (Ahr)	Torrente Aurino	Ursprung - Zufluss Röt-talbach	origine - con-fluenza Rio di Valle Rossa	l	e	e, l
Db	Ahrnbach (Ahr)	Torrente Aurino	Zufluss Röt-talbach - Zu-fluss Schwar-zenbach	confluenza Rio di Valle Rossa - con-fluenza Rio Nero	b		b
Dc	Ahrnbach (Ahr)	Torrente Aurino	Zufluss Schwarzenbach - E-Werk St. Moritzen	confluenza Rio Nero - centrale S. Maurizio	b, l		b, l
Dd	Ahrnbach (Ahr)	Torrente Aurino	E-Werk St. Moritzen - Zufluss Mühl-walder Bach	centrale S. Maurizio - confluenza Rio Selva dei Molini		b, c	b, c
De	Ahrnbach (Ahr)	Torrente Aurino	Zufluss Mühl-walder Bach - Mündung	confluenza Rio Selva dei Molini - foce	l	b, c, g	b, c, g, l
E.130	Kampillerbach	Rio di Campil	Ursprung - Mündung	origine - foce		k	k
E.130.30	Bronsarabach	Rio di Bronsara	Ursprung - Mündung	origine - foce		e	e
E.130.30.5	Paresbach (Ciampecios)	Rio Ciampecios o di Pares	Ursprung - Mündung	origine - foce		e	e
E.130.35	Mangrofenbach	Rio di Mangofrenes	Ursprung - Mündung	origine - foce	k		k
E.145	Wengenerbach	Rio Ciempl	Ursprung - Mündung	origine - foce		k	k
E.230	St. Kassian-Bach	Rio di S. Cassiano	Zufluss Sarè-Bach - Mündung	confluenza Rio Sarè - foce		k	k
E.230.55	Sarè-Bach	Rio Sarè	Ursprung - Zufluss St. Kassian-Bach	origine - con-fluenza Rio di S. Cassiano	l	e, h	e, h, l
E.250	Pitschadulbach	Rio Pisciadù	Ursprung - Mündung	origine - foce		k	k
E.255	Rutorabach (Brunnenbach)	Rutorto	Ursprung - Mündung	origine - foce		i	i
E.80.15	Pfarrbach (Furcia)	Rio di Furcia	Ursprung - Mündung	origine - foce		e	e
E.80a	St. Vigilbach (Tammers) (Rauhbach)	Rio di S. Vigilio	Ursprung - Kreidesee	origine - Lago di Creta	l	e, h	e, h, l
E.80b	St. Vigilbach (Tammers) (Rauhbach)	Rio di S. Vigilio	Kreidesee - Mündung	Lago di Creta - foce	k		k
E.95	Untermoierbach	Rio di Antermoia Aonesia	Ursprung - Mündung	origine - foce		k	k
E.95.25	Moibach Troibach	Rio di Moi	Ursprung - Mündung	origine - foce		k	k
Ea	Gaderbach	Rio Gadera	Corvara - Zu-fluss Colz-bach	Corvara - confluenza Rio Colz	k		k
Eb	Gaderbach	Rio Gadera	Zufluss Colz-bach - Zufluss St. Vigilbach	confluenza Rio Colz - confluenza Rio di S. Vigilio		c	c

Ec	Gaderbach	Rio Gadera	Zufluss St. Vigilbach - Mündung	confluenza Rio di S. Vigilio - foce			
F.100	Marterbach (Marterlochbach)	Rio Martora	Ursprung - Mündung	origine - foce		e	e
F.110	Tanzbach	Rio Danza	Ursprung - Mündung	origine - foce		k	k
F.110.5	Giessmannbach (Osterb.)	Rio della Madonna	Ursprung - Mündung	origine - foce	d, i		i
F.155	Oettenbach	Rio Deserto	Ursprung - Mündung	origine - foce	k		k
F.170	Durnholzerbach	Rio Valdurno	Durnholzer See - Mündung	Lago di Valdurno - foce		k	k
F.170.100	Seebtalbach (Seebach)	Rio Sebia	Ursprung - Mündung	origine - foce		k	k
F.170.30	Getrumbach	Rio Ghetrun	Ursprung - Mündung	origine - foce		k	k
F.170.80	Pfattenbach	Rio delle Laste	Ursprung - Mündung	origine - foce		k	k
F.170.95	Alpenbach (Gross-Alpe)	Rio dell'Alpe Grande	Ursprung - Durnholzer See	origine - Lago di Valdurno		k	k
F.185	Fischlbach	Rio dei Pesci	Ursprung - Mündung	origine - foce		k	k
F.245	Saegebach	Rio della Sega	Ursprung - Mündung	origine - foce		k	k
F.255	Felberbach (Felbenbach)	Rio dei Salici (Valle di Pascolo Verde)	Ursprung - Mündung	origine - foce		k	k
F.305	Weissenbach	Rio Bianco	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	k	k, l
F.365	Traminbach	Rio di Tramin	Ursprung - Zufluss Talfer	origine - confluenza Torrente Talvera		k	k
F.370	Penserjochbach	Rio del Passo di Pennes	Ursprung - Mündung	origine - foce			
F.5	Fagenbach (Altenbach)	Rio di Fago o di Montalto	Ursprung - Mündung	origine - foce		i	i
F.55a	Emmerbach	Rio d' Auna	Ursprung - Speicherbecken Wangen	origine - serbatoio di Val d'Auna	d	e	d, e
F.55b	Emmerbach	Rio d' Auna	Speicherbecken Wangen - Mündung	serbatoio di Val d'Auna - foce		f, k	f, k
F.60	Afingerbach	Rio d'Avigna	Ursprung - Mündung	origine - foce	i		i
Fa	Talfer-Bach (die Talfer)	Torrente Talvera	Zufluss Traminbach - Ableitung unterhalb Pens	confluenza Rio di Tramin - presa a valle di Pennes		e, g	e, g
Fb	Talfer-Bach (die Talfer)	Torrente Talvera	Ableitung unterhalb Pens - Zufluss Durnholzerbach	presa a valle di Pennes - confluenza Rio Valdurno		k	k
Fc	Talfer-Bach (die Talfer)	Torrente Talvera	Zufluss Durnholzerbach - Rückgabe St. Anton	confluenza Rio Valdurno - restituzione S. Antonio		k	k
Fd	Talfer-Bach (die Talfer)	Torrente Talvera	Rückgabe St. Anton - Mündung	restituzione S. Antonio - foce	d	k	d, k

G.100	Masulbach	Rio Masul	Ursprung - Mündung	origine - foce		k	k
G.105	Saltauserbach	Rio di Saltusio	Ursprung - Mündung	origine - foce	d, k		d, k
G.185	Kalbenbach (Val- sertalb.)	Rio della Clava (Valle di Vals)	Ursprung - Mündung	origine - foce	i, l		i, l
G.190	Grafeisbach	Rio Graves	Ursprung - Mündung	origine - foce		d, i	d, i
G.230	Fartleisbach	Rio dell'Avas	Ursprung - Mündung	origine - foce	d, k		d, k
G.285.5	Pfistradbach	Rio di Viastrata	Ursprung - Mündung	origine - foce	k		k
G.285a	Waltner o. Wanser- bach	Rio di Valtina (Valle di Vanes)	Ursprung - Fassung E- Werk Walten	origine - presa centrale Valti- na		k	k
G.285b	Waltner o. Wanser- bach	Rio di Valtina (Valle di Vanes)	Fassung E- Werk Walten - Mündung	presa centrale Valtina - foce		k	k
G.30	Finelebach (Spron- sertalbach)	Rio Finale o Spron- ser o Finele	Ursprung - Mündung	origine - foce	d, l	i, f	d, f, i, l
G.350	Salderenbach (Sal- dernerb.)	Rio Salto	Ursprung - Mündung	origine - foce	k		k
G.395	Pfeldererbach	Rio di Plan	Zufluss Tschingels- bach - Mün- dung	confluenza Rio di Cingles - foce	k	g	g, k
G.395.14 5	Faltschnalbach	Valcanale	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	e	e, l
G.395.16 0	Grafferner	Vedretta della Gra- va	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	e	e, l
G.395.16 5	Tschingelsbach (Latschingserbach)	Rio di Cingles (Val- le di Lazins)	Ursprung - Zufluss Pfel- dererbach	origine - con- fluenza Rio di Plan	l	e	e, l
G.395.85	Valtmarbach	Rio Valmar	Ursprung - Mündung	origine - foce	d, l	e	d, e, l
G.455	Schneebergbach	Rio di Montenevoso	Ursprung - Mündung	origine - foce		k	k
G.455.5	Schoenauerbach suedl. Schnee- bergb.	Rio di Scennar	Ursprung - Mündung	origine - foce		e	e
G.465	Timmlserbach	Rio del Tumolo	Ursprung - Zufluss Pass- ser	origine - confluenza Torrente Pass- sario	l	c, k	c, k, l
G.470	Seeberbach (See- bach)	Rio del Lago	Ursprung - Zufluss Pass- ser	origine - confluenza Torrente Pass- sario	l	e	e, l
Ga	Passer-Bach (die Passer)	Torrente Passirio	Zufluss Tim- melserbach und Seeber- bach - Zufluss Pfelderer Bach	confluenza Rio del Tumo- lo e Rio del Lago - con- fluenza Rio di Plan			
Gb	Passer-Bach (die Passer)	Torrente Passirio	Zufluss Pfel- derer Bach - Zufluss Walt- ner Bach	confluenza Rio di Plan - confluenza Rio di Valtina		k	k
Gc	Passer-Bach (die Passer)	Torrente Passirio	Zufluss Walt- ner Bach - Mündung	confluenza Rio di Valtina - foce		c, g	c, g
H.210	Kuppelwieserbach	Rio di Pracupola	Ursprung -	origine - foce		k	k

	(Schmidhoferbach)		Mündung				
H.245	Schwarzenbach	Rio Nero	Ursprung - Mündung	origine - foce			
H.270	Messnerbach	Rio del Monaco o del Monego	Ursprung - Mündung	origine - foce	d	k	d, k
H.280	Auerbergbach	Rio Monte d'Ora	Ursprung - Mündung	origine - foce	k		k
H.305	Klapfbach	Rio Clapa	Ursprung - Mündung	origine - foce		k	k
H.335	Kirchbergbach	Rio di Montechiesa	Ursprung - Mündung	origine - foce	d, l	k	d, k, l
H.340	Flatschbach	Rio di Vallaccia	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	k	k, l
H.345	Tuferbach	Rio del Tovo	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	k	k, l
H.370	Gruenseebach	Rio del Lago Verde	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	k	k, l
H.380	Ober Weissbrunn- bach	Fontana Bianca di sopra	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	k	k, l
H.5	Marlinger Muehl- bach	Rio Molino di Mar- lengo	Ursprung - Mündung	origine - foce		b	b
H.75	Kirchenbach (St. Pankrazbach)	Rio di Chiesa o di S. Pancrazio	Ursprung - Mündung	origine - foce	i, k		i, k
H.85	Wiesenbach	Rio dei Prati	Ursprung - Mündung	origine - foce			
H.90	Maraunbach	Rio di Marano	Ursprung - Mündung	origine - foce			
Ha	Falschauerbach (Falschauer)	Torrente Valsura	Weissbrunner Stausee - Zogglers Stau- see	Bacino di Fon- tana Bianca - Bacino di Zoc- colo	l	k	k, l
Hb	Falschauerbach (Falschauer)	Torrente Valsura	Zogglers Stau- see - Rückga- be E-Werk Lana	Bacino di Zoc- colo - restitui- zione centrale Lana		i, k	i, k
Hc	Falschauerbach (Falschauer)	Torrente Valsura	Rückgabe E- Werk Lana - Mündung	restituzione centrale Lana - foce	d		d
I.115	Puflerbach	Rio di Bulla	Ursprung - Mündung	origine - foce			
I.145	Annabach (Kutschnerbach)	Rio di S. Anna	Ursprung - Mündung	origine - foce			
I.170	Salteriebach (Jen- derbach)	Rio Saltaria	Ursprung - Mündung	origine - foce		e, l	e, l
I.170.10	Konfinbach	Rio Confin	Ursprung - Mündung	origine - foce		e	e
I.190	Cisles Bach	Rio Cisles	Ursprung - Mündung	origine - foce	d, i, l		d, i, l
I.200	Langentalbach	Rio di Vallelunga	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	e	e, l
I.45	Prembach	Rio di Premiesa o di Prene	Ursprung - Mündung	origine - foce	i		i
Ia	Groednerbach	Rio Gardena	Ursprung - Zufluss Lan- gentalbach	origine - con- fluenza Rio di Vallelunga		i, k	i, k
Ib	Groednerbach	Rio Gardena	Zufluss Lan- gentalbach - Ableitung Pontives	confluenza Rio di Valle- lunga - Presa Pontives			
Ic	Groednerbach	Rio Gardena	Ableitung Pontives - Mündung	Presa Ponti- ves - foce		k	k

J.105.15	Ixenbach (Innerfeldtal)	Rio Ixen (Valle Campo di dentro)	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	e	e, l
J.105.40a	Fischleintalbach	Rio Fiscalina	Ursprung - Quellen	origine - sorgenti	l	e, h	e, h, l
J.105.40b	Fischleintalbach	Rio Fiscalina	Quellen - Mündung	sorgenti - foce	b, l		l
J.105a	Sextnerbach	Rio di Sesto	Ursprung - Zufluss Fischleintalbach	origine - confluenza Rio Fiscalina		e	e
J.105b	Sextnerbach	Rio di Sesto	Zufluss Fischleintalbach - Staubecken Sexten	confluenza Rio Fiscalina - bacino idroelettrico Sesto	b		b
J.105c	Sextnerbach	Rio di Sesto	Staubecken Sexten - Mündung	bacino idroelettrico Sesto - foce		k	k
J.20	Kirchbergbach	Rio del Monte della Chiesa	Ursprung - Mündung	origine - foce		i, k	i, k
J.20.10	Walderbach	Rio di Selva	Ursprung - Mündung	origine - foce		k	k
Ja	Drauffluss	Fiume Drava	Ursprung - Rückgabe E-Werk	origine - restituzione centrale idroelettrica		b, k, i	b, k, i
Jb	Drauffluss	Fiume Drava	Rückgabe E-Werk - Staatsgrenze	restituzione centrale idroelettrica - confine di stato	b		b
K.10	Novellabach (Wasertalbach)	Torrente Novella	Ursprung - Typänderung	origine - cambio tipo		e	e
K.10.25	Laugenbach (Bocherbach)	Rio del Luco o Luch (Langenbach)	Ursprung - Mündung	origine - foce		e	e
K.5	Pescarabach	Torrente Pescara	Quelle - Provinzgrenze	origine - confine Provincia		k, i	k, i
L	Avisio	Avisio	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	k	k, l
L.10	Gausatalbach	Rivo di Val Gausa	Ursprung - Mündung	origine - foce	l	e	e, l
M.15	Valmiurbach	Rio Valmiur	Ursprung - Mündung	origine - foce		b	b
N.15	Torrente Padola	Torrente Padola	Quelle - Talöffnung (Zufluss Torrente S. Valentino)	sorgente - apertura della valle (affluenza torrente S.Valentino)	l	e	e, l
N.5	Ru de Fanes	Ru de Fanes	Quelle - Zufluss Rio Travenanzes	sorgente - confluenza Rio Travenanzes	l	e	e, l